

Georgien

Ein Markt mit Zukunft

Geschäftschancen und Rahmenbedingungen



DWV (Deutsche Wirtschaftsvereinigung) und GTAI (Germany Trade & Invest)

Gemeinschaftspublikation

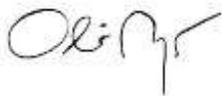
2., aktualisierte Auflage, 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Deutsche Wirtschaftsvereinigung (DWV) in Georgien stehen wir an der Seite aller an den deutsch-georgischen Wirtschaftsbeziehungen Interessierten. Für ein erfolgreiches Engagement mit diesem freien Land an der Nahtstelle zwischen Europa und Asien benötigen Sie fundierte Informationen. Wir freuen uns, dass wir Ihnen als zweitgrößter bilateraler Wirtschaftszusammenschluss im Land gemeinsam mit Germany Trade & Invest, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland, mit einer umfassend aktualisierten Auflage der Publikation „Georgien - ein Markt mit Zukunft“ solch aktuelles „Know-how“ liefern können. Zugleich danken wir BLC und Rödl & Partner für die Informationen zum georgischen Gesellschafts- und Steuerrecht.

Zögern Sie nicht, von unserem umfangreichen Dienstleistungsportfolio zu Ihrer Unterstützung Gebrauch zu machen. Über unsere Website www.georgien.ahk.de sowie im unmittelbaren Kontakt stehen wir Ihnen mit diesem gerne zur Verfügung!

Wir wünschen Ihnen viele für Ihr Geschäft nützliche Informationen!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Oliver Regner'.

Oliver Regner

Geschäftsführer

Deutsche Wirtschaftsvereinigung (DWV)



Oliver Regner

Geschäftsführer
DWV



Dr. Uwe Strohbach

Repräsentant der GTAI für
Zentralasien und Südkaukasus



Maria Bregadze

Projektmanagerin
DWV

Sehr geehrte Damen und Herren,

das moderne, sich schnell entwickelnde Georgien ragt innerhalb der Kaukasusregion durch seine liberale und investitionsfreundliche Wirtschaftspolitik hervor. Etwa 300 im Land aktive deutsche Unternehmen zeugen vom Vertrauen in die politische Stabilität und rechtsstaatliche Entwicklung des Landes. Durch sein offenes Geschäftsklima, niedrige Steuern und ein modernes Arbeitsrecht empfiehlt sich Georgien deutschen Firmen als Produktionsstandort und Handelsdrehkreuz im Kaukasus.

Georgiens Assoziierungsabkommen mit der Europäischen Union kurbelt Handel und Investitionen weiter an. Das umfassende Freihandelsabkommen ermöglicht georgischen Firmen einen freien Zugang zum europäischen Markt. "Made in Germany" genießt in der Kaukasusrepublik einen guten Ruf. Punkten können deutsche Partner in Georgien im Maschinenbau, im Agrar- und Bausektor, in der Abfall- und Abwasserwirtschaft sowie bei erneuerbaren Energien.

Germany Trade & Invest begleitet die bilaterale Kooperation durch systematische Berichterstattung über aktuelle Wirtschafts- und Branchentrends, aber auch gezielte Zusammenarbeit mit georgischen Investoren. Wir freuen uns, dass unsere Gesellschaft bei der ersten Aktualisierung der Publikation „Georgien - ein Markt mit Zukunft“ wieder umfassend mitwirken konnte. Neue Trends in der georgischen Wirtschaft bieten deutschen Unternehmen eine Fülle von Geschäftschancen. Auf unserer Homepage finden Sie unter www.gtai.de/georgien aktuelle Informationen zu Entwicklungen und Projekten in Georgien.

Viel Erfolg für Ihr Georgien-Geschäft!



Edda Wolf

Leiterin des Bereichs GUS/Südosteuropa

Germany Trade and Invest

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH der Bundesrepublik Deutschland





Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1	Dienstleistungen der DWV und GTAI	5
2	Allgemeine Daten	7
3	Wirtschaftsentwicklung und -struktur	9
3.1	Makroökonomische Entwicklung	9
3.2	Außenhandel	12
3.3	Wirtschaftsstruktur	17
4	Investitionsklima, Arbeitsmarkt und Löhne	24
4.1	Investitionsklima.....	24
4.2	Arbeitsmarkt und Löhne.....	32
5	Wachstumsbranchen.....	42
5.1	Infrastruktur und Hochbau.....	42
5.1.1	Energiewirtschaft/Hydroenergetik.....	42
5.1.2	Transport und Logistik.....	45
5.1.3	Wasser- und Abwasserwirtschaft.....	54
5.1.4	Hochbau.....	55
5.2	Landwirtschaft.....	57
5.3	Industrie.....	59
5.3.1	Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie	59
5.3.2	Sonstige verarbeitende Industrie	63
5.3.3	Bergbau.....	65
5.4	Tourismus	67
6	Rechtliche Rahmenbedingungen und Steuern	70
6.1	Gesellschaftsrecht	70
6.2	Steuerrecht.....	72
6.3	Arbeitsrecht.....	76

1 Dienstleistungen der DWV und GTAI

Dienstleistungsangebot der Deutschen Wirtschaftsvereinigung

Die DWV bietet eine breite Dienstleistungspalette zur Förderung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Georgien an.

1 Markteintritt

Adressrecherche

Geschäftspartnervermittlung (inkl. Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft)

Marktinfos (inkl. relevanter Projekte der Entwicklungszusammenarbeit), Zollauskünfte

Individuelle Absatzberatung

2 Marktstudien

3 Bonitätsauskünfte/Mediation/Unterstützung bei Streitigkeiten

4 Ausschreibungsservices

Ausschreibungsinformationen

Übersetzungen von Ausschreibungen

Ausschreibungsteilnahme

5 Personaldienstleistungen

Schaltung von Inseraten/Sammeln von Bewerbungen

Kandidatenauswahl/-interviews

Senior Experten Service (SES)

6 Unternehmerreisen

7 Messe- und Konferenzdienstleistungen

8 Veranstaltungsmanagement

9 Seminare/Trainings

10 Mitarbeiterzeitkontingent/Geschäftspräsenz/Office-in-Office

Telefonservice

Besprechungsraum

Arbeitsplatz und Büroinfrastruktur

Virtuelles Büro Tbilisi

Unternehmensgründung

11 Übersetzungen

12 Unternehmenswerbung mit der DWV



Dienstleistungen der GTAI

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt *Germany Trade & Invest* deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.

Exportförderung

Germany Trade & Invest unterstützt den deutschen Mittelstand im globalen Wettbewerb mit kundenspezifischen Analysen über Chancen und Risiken auf Auslandsmärkten. Mit seinem umfassenden Informationsangebot zu mehr als 120 Ländern liefert *Germany Trade & Invest* die Wissensgrundlage für den Erfolg der deutschen Exportwirtschaft im Ausland.

Investorenberatung

Germany Trade & Invest unterstützt und berät ausländische Investoren vom Markteintritt bis zur Ansiedlung in Deutschland. Die Gesellschaft verfolgt damit das Ziel, durch Unternehmensansiedlungen Arbeitsplätze zu schaffen und die deutsche Wirtschaft zu stärken. Um das Ansiedlungsvorhaben so einfach wie möglich zu gestalten, arbeitet *Germany Trade & Invest* als „One- Stop-Agency“ und bietet ausländischen Investoren ein umfassendes Serviceangebot.

2 Allgemeine Daten

Landkarte Georgien



Quelle: Fotolia

Geographische Lage:

Georgien liegt östlich des Schwarzen Meeres und südlich des Großen Kaukasus an der Grenze von Asien zu Europa. Das Land grenzt im Norden an die Russische Föderation, im Süden an die Türkei und Armenien und im Osten an Aserbaidschan.

Fläche: 69.700 qkm
(Entspricht etwa der Fläche Tschechiens, Irlands oder des Freistaates Bayern; circa ein Fünftel des Territoriums entfällt auf die abtrünnigen Konfliktgebiete Abchasien und Südossetien.)

Bevölkerung: 3,73 Millionen Einwohner (1. Januar 2018)

Durchschnittliche Lebenserwartung: 72,7 Jahre (2017)

Hauptstadt: Tiflis (Tbilisi)

Einwohner der Hauptstadt: 1,16 Millionen Einwohner
(inoffiziell etwa 1,4 Millionen Einwohner)

Amtssprache: Georgisch

Klima: sieben Klimazonen von subtropisch-feucht im Westen bis zu einem trockenen und gemäßigten Kontinentalklima im Osten

Verwaltungsstruktur: Hauptstadt Tiflis (Tbilisi), Autonome Republik Adscharien und neun Regionen

Währung: Lari (GEL), 1 Lari = 100 Tetri

Religion: georgisch-orthodox
Georgien war nach Armenien das zweite Land der Welt, welches das Christentum zur Staatsreligion erklärte.

3 Wirtschaftsentwicklung und -struktur

3.1 Makroökonomische Entwicklung

Exporte, Baubranche und Tourismus kurbeln Wachstum an

Georgien durchlebt eine Hochkonjunktur. Für 2018 rechnen die Regierung und die Nationalbank Georgiens ebenso wie die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) und die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) mit einem realen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 4,5 Prozent (Ist 1. Quartal 2018: +5,2 Prozent). Auch in den Folgejahren 2019 und 2020 sei mindestens ein ebenso hohes Wachstum zu erwarten. Das führende Kreditinstitut des Landes, Bank of Georgia, prognostiziert für 2018 und auch mittelfristig ein noch höheres Plus von rund 5,5 Prozent.

Wirtschaftliche Entwicklung 2016 bis 2018 (reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)

	2014	2015	2016	2017	2018 1)
BIP	4,6	2,9	2,8	5,0	4,5
Wareneinfuhr (cif) 2)	7,1	-15,1	-0,1	9,4	12,5
Bruttoanlageinvestitionen 2)	27,9	19,9	14,2	9,0	10,0
Konsum 3)	4,9	0,3	-0,8	2,9	3,5

1) Prognosen; 2) nominale Veränderungen; 3) unter Beachtung der Jahresinflation

Quellen: Nationales Statistikbüro Georgiens (Geostat), Berechnungen von Germany Trade and Invest auf der Grundlage von Angaben der Regierung und internationaler Institute

Die Wachstumsaussichten basieren auf einem breiten Fundament: guten Exportaussichten, einer anhaltenden Investitions- und Konsumbelegung, einem wieder regen Baugewerbe, anziehenden Industriebranchen und nicht zuletzt einem boomenden Incoming-Tourismus. Die Aufbruchsstimmung im Land flankieren ein 2016 verabschiedeter Vier-Punkte-Plan und ein 2017 aktualisiertes Regierungsprogramm für 2018 bis 2020.

Ersterer umfasst Reformen in der Unternehmensbesteuerung, Investitionsförderung und öffentlichen Verwaltung sowie einen forcierten Infrastrukturausbau bis 2020. Das neue Leitprogramm der Regierung unter dem Motto „Freiheit, schnelle Entwicklung und Wohlstand“ setzt den Fokus auf die Förderung und steuerliche Entlastung kleiner, mittlerer und neuer Unternehmen, die Entwicklung des Agrarsektors, die Integration Georgiens in die Weltwirtschaft sowie zügige Reformen in der Berufs- und Hochschulausbildung, im Gesundheitswesen und auf dem Arbeitsmarkt.

Ungeachtet des beachtlichen Konjunkturaufschwungs steht die georgische Wirtschaft vor großen Herausforderungen. Das BIP pro Kopf fällt mit rund 4.100 US-Dollar (US\$) im Jahr 2017 und prognostizierten 5.000 US\$ im Jahr 2020 weiterhin gering aus. Dringender Handlungsbedarf besteht bei der Eindämmung der hohen Schattenwirtschaft, Armut und Arbeitslosigkeit sowie bei der Modernisierung der Landwirtschaft. Der Internationale Währungsfond schätzt den Graumarkt auf über 50 Prozent des offiziellen BIP.

Wirtschaftliche Eckdaten Georgiens

Indikator	2014	2015	2016	2017	Vergleichsdaten Deutschland 2017
BIP (nominal, Mrd. US\$)	16,5	14,0	14,4	15,2	3.686,7
BIP pro Kopf (US\$)	3.676	3.767	3.865	4.079	44.595
Bevölkerung (Mio.; 1.1.)	3,7	3,7	3,7	3,7	83,7
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 US\$ = ... Lari, GEL)	1,7659	2,2702	2,3667	2,5086	-

Quellen: Geostat, Statistisches Bundesamt

Infrastrukturprojekte und ausländische Geldzuflüsse kurbeln Investition an

Die Bruttoanlageinvestitionen entwickeln sich auch 2018 und 2019 positiv. Den Nährboden dafür bieten ein günstiges Investitionsklima, eine Gewinnsteuerreform und rege Zuflüsse internationaler und nationaler Gelder in Infrastruktur- und andere Projekte. Zusätzlichen Auftrieb bringt die KMU-Förderung mit Fokus auf die Ernährungswirtschaft, den Tourismus und das verarbeitende Gewerbe. Im Jahr 2018 dürften die Bruttoanlageinvestitionen, bemessen in der Nationalwährung Lari, ähnlich wie im Vorjahr um nominal etwa 10 Prozent zulegen.

Die Anlagen auf US-Dollar-Basis erreichten 2017 ein Volumen von 4,5 Milliarden US\$ gegenüber im Schnitt 4,2 Milliarden US\$ in den drei Vorjahren. Im Jahr 2018 dürfte der Betrag auf bis zu 4,7 Milliarden US\$ steigen. Die ausländischen Direktinvestitionen inklusive Reinvestitionen bewegen sich seit 2014 auf einem hohen Niveau von im Schnitt jährlich 1,7 Milliarden US\$.

Hauptempfänger bleiben die Sektoren Transport (Zufluss 2015 bis 2017 insgesamt: 1,7 Milliarden US\$), Bau und Finanzen (jeweils 0,6 Milliarden US\$), Energie, Hotel und Gaststätten sowie Immobilien (jeweils circa 0,3 Milliarden bis 0,4 Milliarden US\$).

Förderprogramme der Agentur „Enterprise Georgia“

Das Ministerium für Wirtschaft und Nachhaltige Entwicklung startete im Juni 2014 das Förderprogramm für Unternehmensgründungen und -erweiterungen „Produce in Georgia“. Die später erweiterten Initiativen des Programms (Agro-/verarbeitende Industrie, Exportproduktion von Mode/Bekleidung, touristische Infrastruktur/Hotelbauten und Kreativwirtschaft/Filmindustrie) werden seit dem Jahr 2017 von der Agentur „Enterprise Georgia“ gemanagt.

Die Tätigkeit der Agentur umfasst folgende drei Fördersektoren:

- *Enterprise Georgia – Business*

(Förderung von Firmengründungen und -erweiterungen),

- *Enterprise Georgia – Invest* (One-Stop-Shop für ausländische Investoren),

- *Enterprise Georgia – Export* (Exportförderung/B2B-Messen).



Durch das Programm „Produce in Georgia“ wurden per Stand 1. April 2018 etwa 350 Vorhaben in der Industrie sowie im Agrarsektor und Hotelwesen gefördert. Das Investitionsvolumen dieser Projekte summierte sich zu jenem Zeitpunkt auf umgerechnet knapp 350 Millionen US\$.

Konsum legt wieder zu

Das Vertrauen der georgischen Verbraucher wächst seit Mitte 2017 wieder, ist aber noch schwach ausgeprägt. Vom Wirtschaftsaufschwung profitiert nur ein kleiner Teil der Bevölkerung. Etwa 70 Prozent der Einwohner gelten als arm. 20 Prozent verfügen über ein Einkommen unterhalb der Armutsgrenze. 44 Prozent ihrer Einnahmen muss die Bevölkerung für Lebensmittel ausgeben. Hoch ist die Arbeitslosenrate mit offiziell knapp 14 Prozent und inoffiziell etwa 35 Prozent (2017). Vielen Einwohnern macht die Verteuerung der kommunalen Dienste seit Jahresanfang 2018 zu schaffen.

Dennoch ist ein Wachstum im Einzelhandel klar ersichtlich. Der Handel ohne Kfz ist 2017, bemessen in Lari, im Vergleich zu 2016 um nominal 22,5 Prozent und real um 15,8 Prozent gestiegen. Berechnet in US-Dollar betragen die Zuwächse 15,5 Prozent und 8,8 Prozent. Der positive Trend dürfte sich 2018 fortsetzen.

Motoren dieser Entwicklung sind angestiegene Geldüberweisungen der georgischen Gastarbeiter aus dem Ausland (2017: +19,8 Prozent auf 1,4 Milliarden US\$; Anteil am BIP: 9,3 Prozent), der boomende Incoming-Tourismus, das zunehmende Interesse an Konsumdarlehen und die tendenziell wachsende Beschäftigung. Ungebrochen ist das Interesse vieler Verbraucher an Einkäufen in modernen Handelseinrichtungen.

3.2 Außenhandel

Der Außenhandel entwickelt sich erfreulich. Der Warenhandel stieg 2017 im Vergleich zu 2016 um 13,8 Prozent auf 10,7 Milliarden US\$. Die Warenexporte verbuchten einen Zuwachs um 29,1 Prozent auf 2,7 Milliarden US\$. Ohne Berücksichtigung von Reexporten nahmen sie um 24,5 Prozent auf 2,1 Milliarden US\$ zu. Die Ausfuhren in die EU erhöhten sich um 13,0 Prozent auf 647 Millionen US\$.

Entwicklung des Außenhandels (in Mio. US\$; nominale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %) *)

	2014	2015	2016	2017	Veränd. 2017:2016
Umsatz, insgesamt	11.463	9.505	9.408	10.709	13,8
Warenimporte (cif)	8.602	7.300	7.295	7.981	9,4
Warenexporte (fob)	2.861	2.205	2.113	2.728	29,1
Handelsbilanzdefizit	-5.741	-5.095	-5.182	-5.253	1,4

*) ohne nichtorganisierten Handel

Quelle: Geostat

Hinter dem Exportwachstum stehen deutlich gestiegene wertmäßige Ausfuhren von Erzen und Metallen und reale Zuwächse in der Ernährungswirtschaft (Wein, Mineralwasser, verarbeitetes Obst und Gemüse und Lammfleisch). Die gegenüber den Vorjahren weit geringeren Reexporte von Pkw nach Aserbaidshan und Armenien sind einer der Hauptgründe dafür, dass der georgische Gesamtexport immer noch unter dem Niveau der Jahre 2013 und 2014 liegt (jeweils 2,9 Milliarden US\$).

Der Importzuwachs fiel 2017 trotz vieler neuer Projekte, vor allem im Baugewerbe und in der Infrastruktur, schwach aus. Das Plus von neun Prozent ist vor allem höheren Preisen für bezogene mineralische Produkte und Mehreinfuhren von Konsumgütern geschuldet. Kräftig zugelegt hat der Import von Computer- und Telekommunikationstechnik. Die Einfuhren aus der EU stagnierten 2017 mit 2,2 Milliarden US\$ auf dem Vorjahresniveau.

Hauptein- und ausfuhrgüter im bilateralen Handel 2017 (in Mio. Euro) *)

(Angaben in Klammern: Anteile an der jeweiligen Gesamtausfuhr und -einfuhr in %)

Deutschland → Georgien:	Kfz- und Kfz-Teile	64 (15)
	Maschinen/Ausrüstungen	46 (13)
	Arzneimittel	38 (11)
Georgien → Deutschland:	Textilien/Bekleidung	25 (34)
	Nahrungsmittel	22 (30)
	Nichteisenmetalle	14 (19)

*) Ein- und Ausfuhrgüter nach Standard International Trade Classification (SITC)

Quelle: GTAI-Wirtschaftsdaten kompakt

Auch der Gesamtimport Georgiens liegt vor allem infolge geringer Pkw-Einfuhren für den Reexport immer noch unter den für die Jahre 2013 und 2014 ausgewiesenen Volumina. Für 2018 bestehen gute Chancen für ein höheres Importwachstum. Hierfür sprechen belebte Investitionen, ein anziehender Konsum und günstige Prognosen für einen stabilen Wechselkurs.

Die Einfuhren übersteigen die Ausfuhren traditionell um ein Mehrfaches. Im Schnitt übertrafen die Importe 2012 bis 2017 die Exporte um den Faktor 3,1. Hierfür gibt es zwei wesentliche Gründe:

- 1) Georgien muss das Gros seines Bedarfs an strategischen Ressourcen (Erdgas, Ölprodukte, Metalle und Holz) sowie Nahrungsgütern (inklusive Weizen) einführen.
- 2) Die Exportwirtschaft ist bislang nur auf wenige Produkte mit einer geringen Wertschöpfung ausgerichtet (Ferrolegierungen, Kupfererze/-konzentrate, Kfz/Re-Exporte, Waren des Agrar-Industrie-Komplexes wie Haselnüsse, Wein, Mineralwasser und Dünger). Produkte aus nur zehn Warengruppen der vierstelligen Zolltarifnummer des Harmonisierten System (HS) stehen für gut drei Fünftel aller Ausfuhren.

Hauptwarengruppen im Import (in Mio. US\$; nominale Veränderung gegenüber Vorjahr in %) *)

Warengruppe (HS-Zolltarifnummer)	2014	2015	2016	2017	Veränd. 2017:2016
Öl und Ölprodukte (2710)	918	659	620	697	12,4
Pkw (vorwiegend Re-Exporte in Nachbarländer, 8703)	715	468	477	474	-0,6
Erdgas (2711)	369	416	315	350	11,1
Arzneimittel (3004)	315	304	326	346	6,1
Kupfererze und -konzentrate (2603)	165	208	249	338	35,7
Telefone für mobile und andere drahtlose Netze (8517)	196	149	176	204	15,9
Tabakwaren (Zigaretten, 2402)	116	104	102	102	0,0
Getreide (Weizen, 1001)	152	119	86	98	14,0
EDV-Technik (8471)	104	59	62	96	54,8
Lkw (8704)	71	53	70	72	2,9
neue Reifen (4011)	56	48	52	72	38,5
Konstruktionen inklusive Teile, Profile aus Eisen und Stahl (7308)	91	64	97	67	-30,9
selbstfahrende Straßenwalzen und Bodenverdichter (8429)	46	43	39	51	30,8
TV-Geräte (8528)	82	56	42	58	38,1
Möbel und -teile (9403)	73	55	52	54	3,8
isolierte Drähte und Kabel (8544)	59	51	65	54	-16,9
Medizintechnik ohne Röntgenapparate (9018)	44	44	46	43	-6,5

*) ohne nichtorganisierten Handel

Quelle: Geostat

Folgende Unternehmen waren im Jahr 2017 die bedeutendsten Importeure Georgiens: GPC und PSP Pharma (Arzneimittel), Wissol Petroleum Georgia, SOCAR Georgia Petroleum, Rompetrol Georgia, Lukoil Georgia und Sun Petroleum Georgia/Gulf (Ölprodukte), Alta (Computer-, Audio- und Videotechnik), Georgian Manganese (Kupfererze/-konzentrate) und Toyota Caucasus and Central Asia (Fahrzeuge).

Hauptwarengruppen im Export (in Mio. US\$; nominale Veränderung gegenüber Vorjahr in %) *)

Warengruppe (HS-Zolltarifnummer)	2014	2015	2016	2017	Veränd. 2017:2016
Kupfererze, -konzentrate (2603)	248	271	312	420	34,6
Ferrolegierungen (7202)	286	195	169	307	81,7
Pkw (vorwiegend Re-Export, 8703)	518	180	166	235	41,6
Wein aus frischen Trauben (2204)	180	96	114	171	50,0
Arzneimittel (dosierte Waren, 3004)	92	142	107	141	31,8
Mineralwasser (2201)	137	82	80	96	20,0
Erdöl und Ölprodukte (2709/2710)	35	91	40	86	115,0
Haselnüsse (0802)	183	176	180	83	46,1
Stickstoffdüngemittel (3102)	138	110	66	76	15,2
Gol (in Rohform oder als Halbzeug oder Pulver, 7108)	39	62	81	71	-12,3
Spirituosen (2208)	95	65	92	127	38,0

*) ohne nichtorganisierten Handel

Quelle: Geostat

Die Liste der bedeutendsten Exporteure Georgiens (ohne Berücksichtigung von Reexporten) führten im Jahr 2017 folgende Unternehmen an: Kakhuri Traditsiuli Meghvineoba (Wein), IDS Borjomi Georgia (Mineralwasser), Chiaturmangangum Georgia (Ferrolegierungen), RMG Copper (Kupfererze- und -konzentrate), RMG Gold (Edelmetalle), Georgian Manganese (Ferrolegierungen), Adjara Textile (Bekleidung), Rustavi Azot (Düngemittel) sowie Moulds and Metals Georgia (Halbzeuge aus Stahl).

Hauptbezugsländer Georgiens (in Mio. US\$; nominale Veränderung gegenüber Vorjahr in %) *)

Land	2014	2015	2016	2017	Veränd. 2017:2016
Türkei	1.729	1.328	1.354	1.373	1,4
Russland	575	625	676	789	16,7
VR China	733	587	548	732	33,6
Aserbaidshan	638	539	492	610	24,0
Ukraine	549	456	418	445	6,5
Deutschland	466	431	420	433	3,1
Armenien	210	175	217	281	29,5
USA	287	253	215	268	24,7
Italien	222	198	263	217	-17,5
Rumänien	312	207	190	191	0,5

Bulgarien	210	168	150	156	4,0
Niederlande	149	128	217	154	-29,0
VAE	199	210	138	144	4,3
Japan	368	211	188	138	-26,6
Frankreich	131	117	120	134	11,7
Polen	94	91	101	127	25,7
Turkmenistan	69	112	76	119	56,6
EU-Länder, insgesamt	2.372	2.081	2.215	2.198	-0,8
Anteil am Gesamtimport (in %)	27,6	28,5	30,4	23,7	-

*) ohne nichtorganisierten Handel

Quelle: Geostat

Hauptausfuhrländer Georgiens (in Mio. US\$; nominale Veränderung gegenüber Vorjahr in %) *)

Land	2014	2015	2016	2017	Veränd. 2017:2016
Russland	275	163	206	395	91,7
Aserbaidshan	545	241	153	272	77,8
Türkei	239	187	174	217	24,7
Armenien	288	180	151	209	38,4
VR China	90	126	168	207	23,2
Bulgarien	167	214	167	179	7,2
Ukraine	140	60	73	124	69,9
USA	207	104	68	122	79,4
Iran	28	36	47	76	61,7
Rumänien	4	27	37	75	102,0
Schweiz	14	31	82	72	-12,2
Italien	86	75	73	69	-5,5
Usbekistan	55	97	71	64	-9,9
Deutschland	69	76	85	45	-47,1
EU-Länder, insgesamt	624	645	572	647	13,1
Anteil am Gesamtexport (in %)	21,8	29,3	27,1	23,7	-

*) ohne nichtorganisierten Handel

Quelle: Geostat

3.3 Wirtschaftsstruktur

Die Volkswirtschaft des Kaukasuslandes befindet sich in einer Konsolidierung und Neuausrichtung. Seine strategisch günstige Lage zwischen Europa und Asien ermöglicht es Georgien, sich als regionales Handelszentrum und Energie-Hub für den Südkaukasus zu positionieren. Gleichzeitig ist es wichtiges Transitland für Waren zwischen Europa, Zentral- und Ostasien sowie Nah- und Mittelost.

Ein weiterer Trumpf ist Georgiens großes Wasserkraftpotenzial (ausführlich siehe Kapitel 5.1.1 Energiewirtschaft/Hydroenergetik). Die abbaufähigen Reserven an fossilen Energiequellen dagegen erreichen, ausgenommen Kohle, nur ein bescheidenes Volumen. Weitere Informationen über die mineralischen Ressourcen Georgiens enthält das Kapitel 5.3.3 (Bergbau).

Erwähnung verdienen die rund 2.000 registrierten Süßwasserquellen mit einem jährlichen durchschnittlichen Zufluss von etwa 250 Milliarden Liter Wasser und ebenso die 22 unterirdischen Heil- und Mineralwasserquellen (40 Milliarden Liter/Jahr) sowie circa 2.300 sonstigen Heil- und Mineralwasserquellen (130 Millionen Liter/Tag). Zu den Standortvorteilen Georgiens zählen günstige Klimabedingungen für den Agrarsektor, ein großes Tourismuspotenzial und beachtliche Geschäftschancen bei der Modernisierung und dem Ausbau der gesamten Infrastruktur.

Basis für eine nachhaltige sozioökonomische Entwicklung erst im Aufbau

Die marktwirtschaftliche Schocktherapie nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion, zugespitzte innerethnische Konflikte und ein sich rapide verschlechterndes Geschäftsklima führten in den 90er-Jahren zu einem drastischen wirtschaftlichen Niedergang Georgiens. Erst nach der „Rosenrevolution“ (2003) ging es unter Staatspräsident Michail Saakaschwili dank neoliberaler Wirtschaftsreformen und einer effektiven Korruptionsbekämpfung wieder sichtlich aufwärts.

Der verheerende russisch-georgische Fünf-Tage-Krieg um die Gebiete Südossetien und Abchasien im August 2008 und die Weltwirtschaftskrise warfen die georgische Wirtschaft erneut zurück. Den Wiederaufbau und die Versorgung von Flüchtlingen unterstützten internationale Geber mit 6 Milliarden US\$. Mangelnde Wirtschaftsreformen, zunehmende soziale Probleme und staatliche Interventionen sowie der offizielle Konfrontationskurs gegenüber Russland waren die Gründe für einen erneuten Machtwechsel im Herbst 2012. Die Entwicklung Georgiens seit 1991 erklärt, warum das Land bis heute noch keine solide und nachhaltige Basis für eine sich selbst tragende Wirtschaft schaffen konnte.



© HeidelbergCement

Die starke Importlastigkeit, der hohe Anteil von Transitwaren am Export (2015 bis 2017: durchschnittlich 24 Prozent), erhebliche private Geldtransfers aus dem Ausland (durchschnittlicher Anteil am BIP in den Jahren 2016 bis 2017: 8,3 Prozent) und massive internationale Geberleistungen für die Kofinanzierung von Reformen und prioritären Infrastruktur-, Industrie- und Agrarprojekten machen die georgische Wirtschaft anfällig gegenüber externen Veränderungen.

Die verarbeitende Industrie ist wenig effizient. Im Agrarsektor überwiegt Subsistenzwirtschaft. Der öffentliche und der private Verbrauch schlugen 2015 bis 2017 bei der Verwendung des BIP mit durchschnittlich 83 Prozent zu Buche. Diese hohe Quote weist auf eine im internationalen Vergleich übermäßige starke Konsumorientierung der Wirtschaft hin.

Die neue Regierung hat viele Reformen auf den Weg gebracht und diese zum Teil schon umgesetzt. Sie fördert prioritäre Wirtschaftssektoren, die Gründung neuer Firmen und den Export. Allerdings bilden sich Schlüsselsektoren, die sich auf lokale Standortvorteile stützen können, immer noch zu schleppend heraus.

Strukturell gesehen ist Georgien ein Agrarstaat. Der Anteil des Agrarsektors am BIP beträgt 8,2 Prozent (2017). In der Landwirtschaft sind etwa 50 Prozent aller beschäftigten Personen tätig. Dieses Missverhältnis weist auf eine geringe Effizienz in der landwirtschaftlichen Produktion hin. Zu Zeiten der ehemaligen Sowjetunion war der Agrarsektor großflächig organisiert. Er sicherte zu 95 Prozent die Versorgung der anderen Unionsrepubliken mit Tee und Zitrusfrüchten.

Im Zuge der Landreformen Anfang der 90er-Jahre entstanden unzählige kleine und kaum effektiv zu bewirtschaftende Parzellen. Heute besitzt ein von der Landwirtschaft lebender Haushalt im Schnitt nur einen Hektar Ackerboden. Viele Böden liegen brach. Seit einigen Jahren wird die Gründung von größeren Wirtschaftseinheiten (Kooperativen) vorangetrieben. Ausbauprojekte gibt es vor allem in den Produktparten Obst und Gemüse einschließlich Zitrusfrüchte, Wein, Tee, Haselnüsse, Rosenöl und Heilkräuter sowie in der Tierproduktion.

Gewicht der einzelnen Sektoren in der Gesamtwirtschaft Georgiens (Anteile in %)

Sektoren	Anteil am BIP		Anzahl angestellter Beschäftigter	
	2012	2017	2012	2017 1)
1. Industrie insgesamt 2)	16,7	16,4	112.100	114.300
verarbeitende Industrie	9,8	10,2	85.800	89.500
Lebensmittel- und Getränkeindustrie	4,1	4,5	28.800	35.100
Produktion von Basismetallen und metallischen Erzeugnissen	1,9	2,0	15.400	12.700
Baustoffindustrie/Produktion nichtmetallischer Erzeugnisse	1,3	1,3	8.900	8.500
Chemie- und Kunststoffindustrie	1,1	1,1	8.500	9.500
2. Bauwirtschaft	7,8	9,3	68.900	65.400
3. Dienstleistungen	66,9	66,0	325.400	412.400
ohne öffentliche Verwaltung und Bildung	49,2	52,8	k.A.	k.A.
Groß-/Einzelhandel, Reparatur von Kfz und Haushaltsgeräten	16,7	17,6	103.300	145.100
Transport und Kommunikation	10,6	10,2	54.200	60.800
Immobilien/Vermietung, unternehmensnahe Dienste	5,5	6,9	49.900	56.200
Gesundheit, soziale Dienste	6,1	6,0	49.200	65.600
4. Landwirtschaft	8,6	8,2	7.900	10.600

1) Jahresdurchschnitt auf der Basis von Quartalsangaben; 2) darin enthalten: Bergbau, verarbeitendes Gewerbe, Strom-, Gas- und Wasserversorgung sowie Produktion in Haushalten (Anteil der Produktion in Haushalten an der Industrieproduktion insgesamt 2012 und 2017: 16,0 und 12,7%)

Quelle: Geostat

Der Tourismus gilt zu Recht als einer der größten Hoffnungsträger der georgischen Wirtschaft. Das Land zieht mit seiner imposanten und abwechslungsreichen Landschaft, seinen Baudenkmälern und seiner vielfältigen Kultur von Jahr zu Jahr mehr Touristen an. Das Gewicht des touristischen Gewerbes am BIP könnte in der Perspektive von gegenwärtig gut 7 Prozent auf bis zu 10 Prozent steigen.

Der mengenmäßige Ausstoß im verarbeitenden Gewerbe beträgt heute weniger als ein Viertel des Niveaus von Ende der 80er-Jahre. Es dominiert die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie. Sie steht für hohe 44 Prozent des wertmäßigen Ausstoßes in der verarbeitenden Industrie. Es folgen die Produktion von Metallen (20 Prozent), Baustoffen (12 Prozent) sowie chemischen und Kunststoffherzeugnissen (11 Prozent).

Vorhaben der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH zur Privatwirtschaftsentwicklung und Berufsbildung im Südkaukasus:

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) setzt die GIZ im Rahmen des Programms für Privatwirtschaftsentwicklung und Berufsbildung im Südkaukasus zahlreiche Initiativen um, die ein breitenwirksames Wachstum generieren sowie das Stadt-Land-Gefälle und die Armut insbesondere in ländlichen Regionen Georgiens reduzieren sollen. In arbeitsmarktrelevanten Sektoren werden Fachkräfte benötigt, die entsprechend des Bedarfs der Privatwirtschaft ausgebildet sind. In der beruflichen Bildung sind die notwendigen Voraussetzungen dafür nicht ausreichend. Vor allem fehlen eine gezielte Einbindung des Privatsektors und eine praxisorientiertere Ausbildung.

Daher unterstützt die GIZ in Georgien die Einführung dualer Berufsausbildungsprogramme beispielsweise in den Branchen Weinwirtschaft, Tourismus, Bauwirtschaft, Transport und Logistik sowie IKT. Unternehmen und die verfasste Wirtschaft werden außerdem in der Etablierung nachhaltiger Geschäftsmodelle gestärkt. So werden Inhaber und Mitarbeiter von Betrieben hinsichtlich europäischer Standards in den Bereichen Energieeffizienz, Bio-Wein, Arbeitsschutz oder Gastgewerbe geschult. Die von der EU kofinanzierte Komponente „SME Development and DCFTA“ trägt dazu bei, dass kleine und mittlere Betriebe in Georgien wettbewerbsfähiger werden und die Annäherung an EU-Standards besser bewältigen, z.B. im Rahmen der Zusammenarbeit in Unternehmensclustern. Mehr Informationen unter: www.psd-tvet.de.

Regionale Struktur

Die **Hauptstadt Tiflis** ist das Wirtschaftszentrum Georgiens. Die Landesmetropole steht unter Beachtung der hier ansässigen Firmenzentralen für rund sieben Zehntel der jährlichen Bruttoanlageinvestitionen und Bauarbeiten im Land sowie für zwei Drittel des Umsatzes von Waren und Dienstleistungen (durchschnittliche Angaben für 2014 bis 2017). Hersteller von Nahrungsmitteln, Getränken und Baustoffen prägen die lokale Industrie.

Die aktuelle sozioökonomische Lage in Tiflis ist unbefriedigend. Nach 1991 sind bis zu 400.000 Menschen aus der Metropole ins Ausland abgewandert. Der Zuzug von Binnenflüchtlingen (hauptsächlich ethnische Georgier aus Abchasien und Südossetien) und Landbewohnern hat die Abwanderung größtenteils ausgeglichen.



Die meisten Industriebetriebe, die 1990 mit 378 Quadratkilometern hohe 17,4 Prozent der damaligen Stadtfläche einnahmen, gibt es nicht mehr. Viele der heutigen Produktionsunternehmen sind schwach ausgelastet. Etwa jeder vierte erwerbsfähige Tifliser ist offiziell ohne Arbeit. Mittel- und langfristig hat die Stadt gute Entwicklungschancen. Dies gilt für das Dienstleistungsgewerbe ebenso wie für einige Industriezweige und das Baugewerbe.

Das im Süden und Osten der Hauptstadt gelegene **Niederkartlien** ist mit einem Anteil an der georgischen Industrieproduktion von rund einem Fünftel die zweitbedeutendste Industrieregion des Landes. Hier gibt es Großbetriebe in den Branchen Erzbergbau, Hüttenwesen, Zement-, Düngemittel- und Lebensmittelproduktion.

Das lokale Industriegeschehen bestimmen die in der regionalen Hauptstadt Rustavi und ihrem Umland ansässigen Unternehmen GeoSteel (Stahlguss, Betonstahl-Walzgut), Rusmetall (Ferrolegerungen), Rustavi Steel (Stahlaraturen, Rohre), Rustavi Azot (Düngemittel und andere Chemierzeugnisse), HeidelbergCement Georgia (Zement), Carriage Building Company (rollendes Material) sowie die im Landkreis Bolnisi tätigen Unternehmen RMG Copper und RMG Gold (Abbau von Kupfer- und Golderzen). Dennoch ist die Region Niederkartlien stark agrarisch geprägt.

Imeretien, das Wirtschaftszentrum Westgeorgiens, steht für knapp sechs Prozent der landesweit erzielten Unternehmensumsätze. Nennenswert sind Kapazitäten in den Sektoren Manganerzförderung und -aufbereitung sowie Nahrungsmittel-, Bekleidungs- und holzverarbeitende Industrie. Der lokale Tourismus profitiert von dem im Jahr 2013 in Kutaisi in Betrieb genommenen internationalen Flughafen.

Die im Südwesten Georgiens am Schwarzen Meer gelegene **Autonome Republik Adscharien** ist nach Tiflis der bedeutendste Standort für private Investitionen. In die Region fließen im Schnitt sechs Prozent der im Land insgesamt alljährlich getätigten Investitionen (Angabe für die Jahre 2014 bis 2017). Investiert wird vorrangig in die touristische Infrastruktur, die Agroindustrie, die Hydroenergetik sowie in die Wasser- und Abwasserwirtschaft.

Unter den übrigen Landesteilen verdient das ebenfalls am Schwarzen Meer gelegene Gebiet **Mingrelien-Oberswanetien** Erwähnung. Der Küstenort Anaklia wird das Investitionsgeschehen im Land künftig wesentlich prägen. Hier entstehen in den kommenden Jahren der erste georgische Tiefseehafen und eine attraktive stadtgroße Freizone für Wirtschaft, Wohnen und Freizeit.

Der wenig urbanisierte und strukturschwache Landesteil **Kachetien** in Ostgeorgien gilt als Stammland des georgischen Weinanbaus und generell als eine der bedeutendsten Agrarregionen Georgiens (Versorger der Hauptstadt mit Obst und Gemüse). Hier befinden sich zwei Drittel aller georgischen Weingärten. Kachetien ist eines der attraktivsten Gebiete Georgiens für den Kultur-, Natur- und Weintourismus.

Wichtige Kenndaten zum Entwicklungsstand der Regionen Georgiens

Region/Hauptstadt (Fläche in qkm)	Hauptwirtschaftszweige 1)	Einwohner (1.1.2018, in Mio.)	Produktionswert 2017 (in Mio. US\$) 2)	Nominale Veränderung 2017:2016 (in %)	Anteil an der zusätzlichen Wertschöpfung insg. (in %) 3)
Tiflis und Umland					
Tiflis (500)	DL/FV, BW, NI, MB	1,16	9.639	7,5	70,5
Kvemo-Kartli (Niederkartlien)/Rustavi (6.901)	LW, SI, LI, NI, DL/FV	0,43	1.120	16,0	5,5
Region Nord-West					
Imereti (Imeretien)/Kutaisi	SI/EB, LI, NI, LW, FV, BW, DL	0,51	803	22,5	5,2

(59.733)					
Racha-Lechkhumi, Kvemo Svaneti (Ratscha- Letschchumi, Niederswanetien)/ Ambrolauri (4.599)	LW, NI, WW, FV, FW	0,03	19	1,5	0,2
Samegrelo-Zemo Svaneti (Mingrelien- Oberswanetien)/ Zugdidi (7.400)	LI, NI, DL/FV	0,32	577	-0,7	3,1
Region Nord-Ost					
Shida Kartli (Innerkartlien)/Gori (4.800)	SI, LI, NI, DL/FV, LW	0,26	327	8,5	1,6
Mtskheta-Mtianeti (Mzcheta- Mtianeti)/Mtskheta (6.800)	BW, NI, DL/FV, LW	0,09	273	11,8	1,6
Kakheti (Kachetien)/Telavi (11.310)	LW, WW, EB, HI, NI, DL/FV	0,31	323	18,7	2,1
Region Süd-West					
Autonome Republik Adscharien/Batumi (2.900/0,39)	FV/DL, BW, LW, NI	0,35	1.240	10,0	7,8
Samtskhe-Javakheti (Samzche- Dschawachetien)/ Akhaltzikhe (6.400)	SI, LI, NI, DL/FV, LW	0,16	290	23,4	1,7
Guria (Gurien)/Ozurgeti (2.033)	LW, NI, WW, FV, FW	0,11	117	-2,2	0,7

1) BW = Bauwirtschaft, DL = Dienstleistungen allgemein, EB = Erzbergbau, FV = Fremdenverkehr, FW = Forstwirtschaft, HI = Holzindustrie, LI = Leichtindustrie, LW = Landwirtschaft, NI = Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, SI = Schwerindustrie, WW = Weinwirtschaft; 2) Ausstoß von Waren und Dienstleistungen für den Wiederverkauf einschließlich Subventionen/Fördermittel; 3) Durchschnitt für die Jahre 2014 bis 2016 (Angaben für 2017 liegen noch nicht vor)

Quelle: Zusammenstellung und Berechnung von Germany Trade and Invest nach Angaben von Geostat

4 Investitionsklima, Arbeitsmarkt und Löhne

4.1 Investitionsklima

Georgien hat als Wirtschafts- und Investitionsstandort einige Trümpfe in der Hand. Das Land bietet ein liberales Handelsregime: WTO-Mitglied seit 2000, zollfreie Einfuhr von 90 Prozent aller Waren, kaum Lizenzen, Genehmigungen und Beschränkungen für Im- und Exporte, einfache und transparente Aus- und Einfuhrverfahren einschließlich einer zügigen und unkomplizierten Zollabfertigung, einen freien Handel mit allen Ländern der GUS, der Türkei, den Ländern der EFTA (Island, Liechtenstein, Norwegen und Schweiz), mit der VR China (seit 1. Januar 2018), und in absehbarer Zeit auch mit Hongkong und Indien. Präferenzielle Handelsregelungen bestehen auch für den Handel mit den USA, mit Kanada und Japan.



Das Assoziierungsabkommen mit der EU einschließlich des vertieften und umfassenden Freihandelsabkommens (Deep and Comprehensive Free Trade Area/DCFTA) umfasst umfangreiche Erleichterungen für den Zugang georgischer Produkte zu den Märkten der EU sowie von Waren nach Georgien.

Mit den heute bestehenden Präferenzhandelsregimes zwischen Georgien und den genannten Ländergruppen und Ländern hat das südkaukasische Land einen vergünstigten Zutritt zu einem großen Markt mit mehr als 2,8 Milliarden Menschen.

Weitere Vorzüge des Standortes sind die politische Stabilität, eine effiziente und geschäftsfreundliche Verwaltung, ein geringer Gewinnsteuersatz von 15 Prozent (keine Steuern auf reinvestierte Gewinne), ein liberales Bankensystem, ein effektiver und transparenter One-Stop-Shop für die Zollabfertigung und nicht zuletzt eine geringe Korruptionsanfälligkeit.

Georgien wendet heute fast ausschließlich internationale und europäische Normen an. Die Einholung von separaten Konformitätsbewertungen für Güter aus der EU entfällt. Wettbewerbsvorteile sind darüber hinaus geringe Stromtarife sowie günstige Lohn- und Lohnnebenkosten. Investoren schätzen das recht hohe Bildungsniveau der Arbeitskräfte. In technisch orientierten Berufsgruppen herrscht jedoch Fachkräftemangel.

Georgien als Wirtschaftsstandort im internationalen Vergleich

Index	Rang (von Ländern; Reportjahr)	Wertung
Ease of Doing Business (World Bank)	9 (von 190; 2018)	Spitzenreiter bei der Unternehmerfreundlichkeit in Osteuropa/ GUS, Verbesserung um sieben Ränge gegenüber 2017
Global Competitiveness Index (World Economic Forum)	67 (von 137; 2017-2018)	Wettbewerbsfähigkeit wächst im Trend
Economic Freedom Index/Ranking der weltweiten wirtschaftlichen Freiheit (Heritage Foundation)	16 (von 186; 2018)	weitgehende wirtschaftliche Freiheit, bemerkenswerter Rang 9 unter allen 44 europäischen Ländern
Economic Freedom of the World Index (The Fraser Institute)	8 (von 159; 2017)	weitgehende wirtschaftliche Freiheit
Forbes Best Countries of Business/unternehmerfreundlichste Länder (U.S. Magazin Forbes)	52 (von 153; 2018)	beste Noten für den Investorenschutz, wenig Bürokratie und Handelsfreiheit
Prosperity Index/Wohlstandsindex (Legatum Institute, London)	84 (von 146; 2017)	beste Platzierung im Südkaukasus (Pros: Geschäftsklima und öffentliche Verwaltung; Cons: Umweltqualität und Sozialkapital)
World Justice Project (WJP) Rule of Law Index/ Rechtsstaatlichkeitsindex (The World Justice Project)	38 (von 113; 2017-2018)	höchstes Niveau bei der Einhaltung rechtsstaatlicher Standards in Osteuropa/ GUS
Open Budget Index (International Budget Partnership)	5 (von 115; 2017)	Spitzenwert unter allen mittel- und osteuropäischen sowie asiatischen Ländern
Corruption Perceptions Index/ Korruptionswahrnehmung (Transparency International)	46 (von 180; 2017)	geringste Korruptionswahrnehmung in Osteuropa/ GUS, aber seit mehreren Jahren keine weiteren Fortschritte
Business Bribery Risk TRACE Matrix/ geschäftliches Bestechungsrisiko (Trace International)	25 (von 200; 2017)	geringstes Risiko in Osteuropa/ GUS
Crime Index/ Kriminalitätsindex (Numbeo-Datenbank für Städte- und Länderrisiken)	5 (von 115; 2018)	Georgien gilt mit einem Sicherheitsindex von 79,65 Punkten als eines der sichersten Länder der Welt

Die guten unternehmerischen Rahmenbedingungen spiegeln sich in den vorderen Platzierungen Georgiens in internationalen Rankings und Wettbewerbslisten wider. In dem von der Weltbank jährlich erstellten Index über das Geschäftsklima „Doing Business“ hat Georgien von Rang 112 (unter 145 untersuchten Ländern) im Jahr 2005 auf Platz neun im Jahr 2018 (unter 190 Ländern) einen Riesensprung nach vorn gemacht.

Spitzenpositionen belegt das Land bei den Kriterien Schutz von Minderheitsaktionären (Rang 2), Unternehmensgründung und Registrierung von Eigentum (jeweils Rang 4), Durchsetzung von Verträgen (Rang 7) und Zugang zu Krediten (Rang 12). Nur bei zwei der zehn untersuchten Kriterien nimmt Georgien Platzierungen im Mittelfeld ein: grenzüberschreitender Handel und Umgang mit Insolvenzen (Ränge 62 und 57).

Ein detaillierter Blick auf die in den Geschäftsklimaindex eingehenden Bewertungen zeigt aber auch, dass der bisher von der Regierung verfolgte massive formale Abbau von Bürokratie in dem Index überbewertet wird. Bei der Schaffung marktwirtschaftlich konformer und sozial orientierter Regelungen sowie international üblicher Rahmenbedingungen für die globale Wettbewerbsfähigkeit gibt es noch einen großen Nachholbedarf. Doch auch hier lassen sich deutliche Verbesserungen beobachten: Einführung von Hygiene- und Umweltstandards, neuer Baunormen und international üblicher arbeitsrechtlicher Regelungen.



© Fotolia

Im Vergleich zum Ranking von Doing Business, das eher den formalen Rahmen für unternehmerische Initiativen mit Bezug auf die staatliche Regulierung untersucht, analysiert das Weltwirtschaftsforum (WWF) in seinem alljährlich erstellten „Global Competitiveness Report“ die Wettbewerbsfähigkeit und damit auch die Wachstumschancen in den einzelnen Ländern.

Im jüngsten Report von 2017-2018 platziert sich Georgien mit Rang 67 im Mittelfeld unter allen 137 analysierten Ländern. Verbesserungsbedarf sieht das WWF vor allem in der Qualität der staatlichen Verwaltung, im Bildungswesen, bei der Modernisierung und beim Ausbau der Transportinfrastruktur (darunter vorrangig im Straßenbau), beim Aufbau einer leistungsfähigen Zulieferindustrie, bei der Errichtung von Clustern für die Entwicklung der Industrie und Dienstleistungswirtschaft, beim Ausbau der F&E-Kapazitäten, bei der Schaffung einer effizienten Antimonopolgesetzgebung sowie bei der Eindämmung der hohen Arbeitslosigkeit und Armut eines Großteils der Bevölkerung.

In Georgien tätige ausländische Investoren bemängeln zu langsame Rechtsverfahren. Positiv bewerten sie die 2011 eingeführte und sich bewährte Institution eines Wirtschaftsombudsmanns, der Kapitalanleger und ausländische Firmen bei der Lösung geschäftlicher Probleme, insbesondere bei Streitfällen mit staatlichen Behörden, zügig und kompetent unterstützt. Business-Ombudsman ist seit Januar 2018 der ehemalige Oberbürgermeister von Tiflis Irakli Lekvinadze.

WWF-Länderrating Georgien 2017-2018 (wirtschaftlicher Rang von insgesamt 137 Ländern)

Kriterien	Georgien	Aserbaidshan	Deutschland
Gesamtrang	67	35	5
1 Institutionen (bewertet unter anderem Eigentumsrechte, Unabhängigkeit der Justiz, Intensität der Auditierung)	50	33	21
2 Infrastruktur	69	51	10
3 makroökonomisches Umfeld	48	65	12
4 Gesundheit und Grundschulbildung	69	74	13
5 höhere Bildung und Ausbildung	87	68	15
6 Effizienz der Gütermärkte (bewertet unter anderem benötigte Zeit für die Firmengründung, Besteuerung, Wettbewerbsintensität und Zollvorschriften)	50	66	23
7 Effizienz des Arbeitsmarkts	53	17	14
8 Entwicklung des Finanzmarkts (bewertet unter anderem Beschränkungen der Kapitalströme)	63	79	12
9 technologische Reife	70	56	8
10 Marktgröße	100	63	5
11 Qualität des Geschäftsumfeld	99	40	5
12 Innovation	118	33	5

Quelle: World Economic Forum, Global Competitiveness Report
<http://www.reports.weforum.org/global-competitiveness-report-2017-2018/>

Nach der „Rosenrevolution“ (2003) legte der Nettozufluss ausländischer Direktinvestitionen kräftig zu. Er betrug in den Jahren 2004 bis 2008 laut Geostat im Schnitt jährlich fast 1,1 Milliarden US\$ gegenüber nur 154 Millionen US\$ im analogen Vorjahreszeitraum. In den letzten fünf Jahren (2013 bis 2017) summierte sich der Zufluss auf durchschnittlich 1,6 Milliarden US\$ pro Jahr. Für 2017 weist die Statistik ein Rekordvolumen von fast 1,9 Milliarden US\$ aus. Das erreichte Investitionsniveau kann sich unter Beachtung der Marktgröße Georgiens und der schwierigen internationalen Rahmenbedingungen für Engagements in der Region Südkaukasus sehen lassen.

Die ausländischen Direktinvestitionen im Zeitraum 2013 bis 2017 kamen vorrangig aus Aserbaidshan (2,05 Milliarden US\$), den Niederlanden (937 Millionen US\$), dem Vereinigten Königreich 920 Millionen US\$), der Türkei (684 Millionen US\$) und der VR China (467 Millionen US\$).

Bei den Investitionen aus den Niederlanden handelt es sich größtenteils um Kapitalanlagen von Firmen aus anderen Ländern, die in niederländischen Offshore-Zonen oder in Amsterdam registriert sind.

Hauptanlagebereiche der ausländischen Kapitalanlagen waren im genannten Zeitraum die Sektoren Transport und Kommunikation (2,37 Milliarden US\$), Bauindustrie (982 Millionen US\$), Finanzwirtschaft (948 Millionen US\$), Energiewirtschaft mit dem Schwerpunkt Hydroenergetik (865 Millionen US\$) und verarbeitende Industrie (620 Millionen US\$).

Die Deutsche Wirtschaftsvereinigung (DWV) in Georgien wurde 2007 in Tiflis gegründet. Sie ist mittlerweile der zweitgrößte bilaterale Wirtschaftszusammenschluss im Land.

Für Unternehmen, die sich für Investitionen in Georgien interessieren, biete sie nicht nur Hilfestellung bei der Markteintrittsberatung, sondern auch konkrete Services beim Wunsch nach einer Präsenz oder Etablierung vor Ort.

Beispiele:

- Einräumung eines Zeitkontingents eines DWV-Mitarbeiters zur Bearbeitung von Aufgaben für den Kunden
- Einrichtung einer Geschäftspräsenz in den Räumen der DWV,
- Durchführung einer Unternehmensgründung,
- Unterstützung bei der Personalauswahl von der Stellenausschreibung bis zur Durchführung von Bewerberinterviews und
- Angebote zur Werbung und Vernetzung der Präsenz/des Unternehmens vor Ort.

Details finden Sie auf der Website www.georgien.ahk.de.

Unter den ausländischen Großinvestoren ragt das Unternehmen SOCAR Energy Georgia (SEG), das Standbein der staatlichen aserbaidischen Ölgesellschaft SOCAR in Georgien, hervor. Es hat seit 2006/2007 nach eigenen Angaben bis zu 1,3 Milliarden US\$ in den Ölverladeterminale Kulevi, die Gasverteilung, ein Tankstellennetz und einige Bauprojekte investiert. Geschäftsfelder der SEG-Tochter SOCAR Georgia Petroleum sind der Groß- und Einzelhandel von Ölprodukten (Import aus Aserbaidschan 2017: 219.300 Tonnen) und das Betreiben von 115 Tankstellen.

Die SEG-Tochter SOCAR Georgia Gas ist Betreiber des Gasverteilungsnetzes in Georgien mit Ausnahme der Netzinfrastruktur in der Hauptstadt Tiflis. Die Gasimporte aus Aserbaidschan betragen 2017 rund 2,2 Milliarden Kubikmeter. Für 2018 plant SOCAR Georgia Gas Investitionen von etwa 200 Millionen US\$ in die Modernisierung von Gaspipelines sowie in die Erneuerung und den Ausbau der Gasverteilung.

Andere bedeutende Investoren im Energiesektor sind die russische Energieholding INTER RAO UES (Betreiber der Stromnetzgesellschaft JSC Telasi und einiger Wasserkraftwerke), das tschechische Unternehmen Energo-Pro (Betreiber von Wasserkraftwerken) und die kasachische Öl- und Gasholding KazMunaiGas (Ölterminal Batumi). Zahlreiche türkische Unternehmen engagieren sich in der Hydroenergetik, beim Ausbau der touristischen Infrastruktur, in der Bekleidungsindustrie sowie im Agar-Industrie-Komplex. Chinesische Investoren sind vorrangig im Immobiliensektor, in der Finanzwirtschaft und in der Landwirtschaft präsent.

Deutsche Investoren engagieren sich bislang vorrangig im verarbeitenden und Dienstleistungsgewerbe, waren aber in den letzten Jahren deutlich zurückhaltend. Das Gros der deutschen Direktinvestitionen in der Kaukasusrepublik entfällt auf die Gesellschaft HeidelbergCement Georgia. Sie hat mehrere Hundert Millionen Euro in ihre Projekte in Georgien investiert. Im Interesse weiterer Wachstumschancen auf dem georgischen Markt verkaufte sie Ende 2017 die Hälfte ihrer stimmberechtigten Anteile an die Investmentgesellschaft Cement Invest. Partner der Gesellschaft sind der Georgian Co-Investment Fund (GCF), ein Private Equity Fonds, und die multinationale Beteiligungsgesellschaft und Vermögensverwaltung Hunnewell.

Weitere bedeutende deutsche Investoren sind die ProCredit Bank Georgia (ProCreditHolding AG & Co. KGaA) und die Unternehmen Caparol Georgia (Sparten: Farben/Lacke, Grundierungen, Spachtelmasse, Mörtel und Bautenschutz), Knauf Georgia (Gips und Gipskartonplatten), Hipp Georgia (Babynahrung, Anbau und Verarbeitung von Obst und Gemüse), Henkel (Bauklebstoff-Trockengemische), Schuchmann Wines (Weinanbau und -verarbeitung) und Essential Oils of Georgia (ätherische Öle, Extrakte und Hydrolate aus Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen).

Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen (Nettozufluss in Mio. US\$) *)

	2013	2014	2015	2016	2017	2013 bis 2017
Nettozufluss, insgesamt	1.021	1.818	1.653	1.603	1.862	7.957
aus der EU	421	838	728	382	733	3.201
aus der GUS	144	457	632	622	522	2.377
Hauptherkunftsländer						
Aserbaidshan	85	340	582	558	482	2.047
Niederlande	158	377	115	63	224	937
Vereinigtes Königreich (VK)	55	109	386	120	250	920
Türkei	51	74	75	205	279	684
VR China	101	220	67	27	52	467
Luxemburg	92	110	106	88	25	421
USA	44	185	19	56	74	378
Tschechische Republik	44	52	17	64	133	310
Panama	26	71	10	76	54	237
Russland	8	88	51	37	33	217
Malta	44	49	28	31	25	177
VAE	64	4	8	34	63	173
Jungferninseln (VK)	30	5	31	45	-28	83
Estland	-2	2	12	19	25	56
Deutschland	32	4	-3	25	-13	45
Hauptbranchen						
Transport/Kommunikation	142	434	587	678	527	2.368
Transport	.	.	608	618	488	.
Kommunikation	.	.	-21	60	39	.
Finanzwirtschaft	174	126	190	154	304	948
Bauwirtschaft	80	325	144	138	295	982
Energiewirtschaft	245	190	124	117	189	865
verarbeitende Industrie	107	212	98	129	74	620
Immobilienwirtschaft	62	149	90	95	160	556
Hotel-/Gaststättenwesen	-7	133	141	57	90	414
Bergbau	44	45	88	50	54	281
Gesundheit/soziale Dienste	1	-9	140	29	3	164
Land-/Fischwirtschaft	13	13	19	8	4	57
andere Sektoren	160	200	31	148	162	702
Hauptregionen						
Tiflis	742	1.367	1.315	1.374	1.457	6.255

Adscharien	83	169	207	96	185	740
Mengrelien und Oberswanetien, Gurien	57	94	51	35	57	294
Samzche-Dschachawetien	52	74	32	31	53	242
Niederkartlien	16	575	21	30	67	191
Imeretien, Ratscha-Lekhumi und Kvemo Swaneti	59	28	26	29	35	177

*) Der Nettozufluss ausländischer Direktinvestitionen betrug seit Erlangung der staatlichen Unabhängigkeit Georgiens 1991 bis Ende 2017 rund 18,5 Milliarden US\$.
Quellen: Geostat, Nationalbank Georgiens

Der georgische Bankensektor

Der georgische Bankensektor ist gut entwickelt und leistet einen positiven Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes. Damit hebt sich Georgien von anderen Ländern in der Region ab, die mit erheblichen Problemen im Bankensektor zu kämpfen haben. Die professionelle Bankenaufsicht der Nationalbank hat maßgeblich zu dieser Erfolgsgeschichte beigetragen.

In den letzten Jahren war ein Konsolidierungsprozess zu beobachten, sodass die drei größten Banken (TBC, Bank of Georgia und Liberty Bank) 2017 einen Marktanteil von 77 Prozent hatten. Sinkende Kreditzinsen und Effizienzsteigerungen im Sektor deuten darauf hin, dass der Wettbewerb trotz hoher Konzentration gut funktioniert. Die Corporate Governance ist dank der Notierung der beiden größten Banken in London sehr gut. Gleichzeitig sollte die Regierung das nationale Recht in diesem Bereich weiter stärken. Der Bankensektor hat den Wechselkursschwankungen seit 2014 gut standgehalten, wozu auch die vorhandenen Puffer in den Kapitalquoten der Banken beigetragen haben. Der Zugang zu Krediten ist insgesamt gut, auch wenn die Kreditvergabe an Privatkunden deutlich schneller zulegte als die an KMU.

Diese Analyse wurde vom German Economic Team (GET) Georgien verfasst. GET Georgien berät die georgische Regierung seit 2014 zu wirtschaftspolitischen Fragen wie z. B. Makroökonomie, Finanzmarktentwicklung, Handelspolitik, Industrie, KMU, Energie sowie Landwirtschaft. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanziert und von Berlin Economics durchgeführt.

4.2 Arbeitsmarkt und Löhne

Allgemeines zum Arbeitsmarkt

Georgiens Arbeitslosigkeit ist mit 13,9 Prozent (276.400 Arbeitslose) hoch. Im Trend fällt die offizielle Arbeitslosenquote der 3,7 Millionen Einwohner zählenden Kaukasusrepublik seit 2010 aber stetig. Allerdings schätzen georgische Experten den realen Wert auf etwa 30 Prozent, unter Berücksichtigung von unfreiwilliger Teilzeit- sowie ineffektiver Beschäftigung sogar auf über 35 Prozent. Die offizielle Arbeitslosenquote in den Städten war 2017 mit 22,8 Prozent gut viermal so hoch wie auf dem Land (5,1 Prozent). Bei den 20- bis 24-Jährigen betrug sie 29,6 Prozent und bei den 25- bis 29-Jährigen 20,8 Prozent. Etwa ein Drittel der Arbeitslosen verfügt über einen Hochschulabschluss.

Allgemeine Arbeitsmarktdaten 2017

Bevölkerung (in Mio., 1.1.2018)	3,73
Erwerbspersonen (Bevölkerung älter als 15 und jünger als 65 Jahre; in Mio., 1.1.2018)	2,40
erwerbstätige Bevölkerung (in Mio.)	1,98
Beschäftigte (in Mio.)	1,71
Arbeitslosenquote, offizielle (in %)	13,9
Analphabetenquote (in %)	0,2
Universitätsabschluss (in % der Erwerbspersonen, 2016)	26,3

Quellen: Geostat, UNICEF (Welfare Monitoring Survey)

Großer nichtregulärer Arbeitsmarkt

Von den 2017 offiziell 1,7 Millionen Beschäftigten waren 52 Prozent selbstständig und 48 Prozent abhängig Beschäftigte. Öffentlich Bedienstete machten von Letzteren knapp 35 Prozent aus. Die hohe Selbstständigengquote weist auf eine geringe Größe des regulären Arbeitsmarktes hin, auch wenn seit 2010 der Angestelltenanteil an allen Beschäftigten um 7,2 Prozentpunkte gewachsen ist. Vier Fünftel der Selbstbeschäftigten sind Landbesitzer, Bauern und deren Familien. Ein Fünftel stellen Straßenhändler, Taxifahrer und kleine Dienstleister dar. Viele dieser Beschäftigten wären lieber fest angestellt und müssten als arbeitssuchend erfasst werden.

Die offizielle Arbeitslosenquote in der Hauptstadt Tiflis betrug im Jahr 2017 hohe 24,7 Prozent. In den übrigen Landesteilen drückt die Rate eine große Zahl von Selbstbeschäftigten im Agrarsektor je nach Region auf etwa 6 bis 14 Prozent nach unten. Auf dem Land waren 2017 rund drei Viertel aller Beschäftigten selbstständig erwerbstätige Personen, in den Städten etwa ein Viertel.

Gute Fachkräfte sind rar

Die hohe Anzahl der Selbstbeschäftigten und Arbeitslosen lässt ein flexibel nutzbares Arbeitskräftepotenzial vermuten. In der Praxis jedoch meldet jeder dritte, in einigen Regionen sogar jeder zweite, Arbeitgeber bei der Rekrutierung neuer Mitarbeiter Probleme.

Aktuell werden im Privatsektor vorrangig Verkaufsmanager, Buchhalter, Ingenieure, Finanzfachkräfte, Programmierer, Controller, medizinisches Personal und vor allem auch gut ausgebildete technische Facharbeiter gesucht. Das Arbeitsangebot konzentriert sich auf die Hauptstadt Tiflis und die Region Imeretien.

Berufsbildung

Für die wirtschaftliche Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen sind qualifizierte Fachkräfte unverzichtbar. Um den damit einhergehenden Anforderungen besser gerecht zu werden, initiierte das georgische Bildungsministerium einen 7-Jahres-Plan (2013 - 2020) zum Aufbau einer praxisnahen, sich stark am System deutschsprachiger europäischer Länder orientierenden Berufsbildung. Das duale Ausbildungssystem nach deutschem Muster nimmt in diesem Zusammenhang eine hervorgehobene Rolle ein. So teilte der georgische Premierminister im Februar 2016 mit: „I believe that the German model is the best ...“, „German model of vocational education and dual system will guarantee achievement of the set goals.“

Im Rahmen der deutschen technischen Zusammenarbeit hat die GIZ eine Reihe von Berufsbildungsprogrammen aufgelegt (siehe dazu den Kasten zur GIZ auf S. 20). Auch die deutsche finanzielle Zusammenarbeit über die KfW widmet sich Berufsbildungsprojekten in Georgien zunehmend. Seit Ende 2016 werden darüber hinaus Experten des von der DWV in Georgien repräsentierten Senior Experten Service (SES) in Berufsschulen eingesetzt (siehe dazu Kasten zu SES auf S. 40). Eine Reihe weiterer Partner, wie die Georgische Industrie- und Handelskammer (GCCl) oder der Georgische Arbeitgeberverband (GEA) tragen mithilfe deutscher Experten dazu bei, dass bei den Berufsbildungsaktivitäten ein möglichst enger Austausch mit der Wirtschaft gesucht wird.

Die Ursachen für den Fachkräftemangel sind vielschichtig. Der Zusammenbruch der ehemaligen Sowjetunion und innerethnische Konflikte führten zum Niedergang der georgischen Wirtschaft und des Bildungssystems. Viele Fachkräfte wanderten in andere Branchen, vornehmlich in den Handel, oder ins Ausland ab. Seit Georgiens Unabhängigkeit im Jahre 1991 haben das Land mehr als 1 Million Menschen vorwiegend aus ökonomischen Gründen verlassen. Ein Teil der ländlichen Bevölkerung ist nicht georgischer Nationalität und spricht nicht oder nur mangelhaft Georgisch.

Die 2011/12 gestartete Reform im Berufsschulwesen (Neuordnung der Schulen, Einführung neuer Standards und Finanzierungsmechanismen) und ein seit 2013/14 laufendes Ausbauprogramm zeigen erste Erfolge. Dennoch traten im Ausbildungsjahr 2017/18 nur 6 Prozent der Schulabgänger eine Berufsausbildung an. Ausländische und größere georgische Firmen lösen das Problem fehlender Fachkräfte häufig mit interner Ausbildung und Schulung über „training on the job“. Ausländische Investoren arbeiten enger mit den Berufsbildungszentren.

Universitätsbildung noch wenig praxisrelevant

In Georgien schließen im internationalen Vergleich überdurchschnittlich viele junge Menschen ein Hochschulstudium ab. Im Studienjahr 2017/18 waren an den 20 staatlichen und 55 privaten Hochschulen rund 144.000 Studenten immatrikuliert. Es dominieren Fachrichtungen wie BWL, Jura und Sprachwissenschaften. Ingenieur- und Naturwissenschaften sind bei den Studenten weniger gefragt. Die Anzahl der Studenten in den Bachelor- und Masterfachrichtungen Maschinenbau, Industrie/Verfahrenstechnik und Bauwirtschaft betrug 2017/18 circa 18.500. Georgiens Hochschulwesen verfügt bereits seit vielen Jahren über ein Akkreditierungsverfahren zur Qualitätssicherung und steht heute auf einer soliden, transparenten und weitestgehend korruptionsfreien Grundlage. Arbeitgeber beklagen jedoch, dass die Ausbildung an den Universitäten bisher wenig praxisrelevant sei.

Mehrere Tausend Georgier studieren derzeit an deutschen Hochschulen. Das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM) betreut im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ein Programm „Rückkehrende Fachkräfte“. Es unterstützt die berufliche Integration von rückkehrinteressierten Hochschulabsolventen, so auch von Absolventen aus Georgien.

Georgische Arbeitnehmer verfügen über gute Fremdsprachenkenntnisse, vor allem in Russisch, Englisch und Deutsch. Der Fremdsprachenschwerpunkt hat sich bei jüngeren Managern vom Russischen aufs Englische verschoben. Es gibt im Land zehn Partnerschulen für Deutsch, die mit Fördermitteln aus Deutschland unterstützt werden.

Personalakquise vorrangig über persönliche Kontakte

Die Personalsuche läuft im Land zumeist über ein persönliches Kontaktnetz. Zur Anwerbung von Praktikanten und Mitarbeitern führen viele Unternehmen in den Hochschulen regelmäßig Präsentationen durch. Bei der Suche nach Managern der oberen und mittleren Ebene werden vor allem von ausländischen Unternehmen häufig die Dienste internationaler Personalberatungen genutzt. Die Vermittlungsgebühren der professionellen Berater liegen bei etwa 10 bis 15 Prozent eines Jahresgehalts. Dafür gewähren die Agenturen unter Umständen eine Garantie von drei bis sechs Monaten für den Verbleib des Arbeitnehmers im Unternehmen. Anderenfalls wird kostenlos für Ersatz gesorgt. Georgische Firmen sehen bislang kaum Nutzen in kostenpflichtigen Personaldiensten. Den Arbeitsämtern sprechen westliche Firmen wenig Kompetenz zu.

Die Deutsche Wirtschaftsvereinigung (DWV), AHK-/IHK-Partnerin in Georgien bietet im Rahmen ihres Dienstleistungsangebotes Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Mitarbeitern an. Dank eines guten Netzwerkes und einer eigenen Fachkräfte-Datenbank kann sie praxiserfahrene Mitarbeiter und gut ausgebildete Absolventen passgenau vermitteln. Firmen, die zweisprachige Mitarbeiter suchen, wird anhand des gewünschten Mitarbeiterprofils unverbindlich ein standardisierter Fragebogen übersandt. Auf Anfrage werden Lebensläufe der Kandidaten zugesandt.

Gewerkschaften werden wieder stärker

Die erneuerten und international gut vernetzten Gewerkschaften sind nach dem Regierungswechsel im Herbst 2012 wieder ein anerkannter Partner für den sozialen Dialog zwischen Regierung und den Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite. Die Vorgängerregierung unter Michail Saakaschwili übte mit ihrer neoliberalen Wirtschafts- und Sozialpolitik Druck auf die Arbeitnehmervertreter aus, sich aus der Mitbestimmung zurückzuziehen und führte hohe Hürden für die Gründung neuer Gewerkschaften ein. Infolgedessen ist die Zahl der organisierten Gewerkschaftsmitglieder seit 2006 um mehr als 100.000 auf weniger als 140.000 zurückgegangen.

Einen sozialen Dialog nach westlichem Muster gibt es in Georgien allerdings noch nicht. Viele Forderungen der Gewerkschaften setzt die Regierung bislang nicht um, so zum Beispiel einen realen

Mindestlohn. In letzter Zeit kam es vor allem im Einzelhandel (Supermarktketten), im Bergbau und in der Bauwirtschaft (Gleisbau) wiederholt zu Arbeitsniederlegungen aufgrund schlechter Arbeitsbedingungen und niedriger Gehälter.

Geringe Lohnkosten sind Standortvorteil

Das Lohnniveau in Georgien ist deutlich niedriger als in Russland oder Kasachstan. Der offizielle monatliche Bruttodurchschnittslohn betrug im Jahr 2017 umgerechnet knapp 380 Euro. Das reale Durchschnittsgehalt für Lohn- und Gehaltsempfänger beträgt - ohne Berücksichtigung der Besserverdiener - etwa 230 bis 300 Euro.

Letztere treiben den offiziell berechneten Mittelwert des Lohngefüges deutlich nach oben. Nur etwa ein Fünftel aller abhängig Beschäftigten erzielt nach Angaben der offiziellen Statistik ein monatliches Salär von umgerechnet mehr 300 Euro.

Entwicklung der durchschnittlichen Bruttomonatslöhne aller abhängig Beschäftigten 1)

	2014	2015	2016	2017 2)
nominal (in Georgischen Lari/GEL)	818,0	900,4	940,0	1.067,6
Männer	980,0	1.074,3	1.116,6	1.292,7
Frauen	617,9	692,5	731,2	810,0
nominale Veränderung gegenüber Vorjahr (in %)	5,8	10,1	4,4	8,6 3)
reale Veränderung gegenüber Vorjahr (in %)	3,8	5,2	2,6	1,9 3)
nominal (in Euro)	348,6	357,2	359,2	377,0

1) Jahresdurchschnittskurse für 1 Euro 2014: 2,3462 GEL; 2015: 2,5204 GEL; 2016: 2,6172 GEL und 2017: 2,8322 GEL;

2) vorläufige Angaben auf der Basis von Quartalsangaben; diese Angaben fallen im Allgemeinen um wenige Prozente höher aus als später veröffentlichte Jahresangaben;

3) Veränderung gegenüber den Quartalsangaben des Vorjahres

Quellen: Geostat, Nationalbank, Berechnungen von Germany Trade and Invest

Löhne und Gehälter stellen in den privaten Haushalten im Schnitt nur ein Drittel der Gesamteinnahmen dar. Einzig in Tiflis ist diese Quote mit etwa 50 Prozent deutlich höher. Die seit Ende 2014 zu beobachtenden Abwertungstendenzen der Nationalwährung Georgischer Lari (GEL) gegenüber dem US-Dollar (US\$) und Euro führten dazu, dass die Gehälter, gemessen in diesen Währungen, in vielen Wirtschaftssektoren zeitweise stagnierten und zum Teil auch sanken.

Durchschnittliche Bruttomonatslöhne abhängig Beschäftigter nach Branchen 1)

Branche (Anzahl der abhängig Beschäftigten, in 1.000 Personen, Angaben für das 4. Quartal 2017)	2017 (in GEL) 2)	Veränderung 2017/16 (in %) 3)	2017 (in Euro) 4)
Wirtschaft insgesamt (660)	1.129,0	11,7	398,6
unternehmensnahe und wissenschaftlich-technische Dienste (21)	2.100,9	7,5	741,8
Bauwirtschaft (74)	1.863,2	26,5	657,9
Information (IT), Kommunikation (21)	1.548,1	12,0	546,6
Transport, Lagerwirtschaft (53)	1.309,2	9,7	462,3
Immobilienwirtschaft, Vermietung (18)	1.103,3	9,1	406,3
Industrie (129)	1.005,6	8,8	355,1
Erzeugung und Verteilung von Strom, Gas und Wasser (26)	1.467,4	8,6	518,1
Bergbau (6)	1.302,5	4,3	459,9
verarbeitende Industrie (96)	924,6	10,0	326,5
Gesundheit, soziale Dienste (67)	973,1	7,4	343,6
Groß-/Einzelhandel, Kfz-Dienste (164)	935,1	7,8	330,2
Hotel-/ Gaststättenwesen (35)	808,9	7,4	286,6
Land-/Forstwirtschaft (11)	742,5	24,1	262,2

1) Angaben für abhängig Beschäftigte ohne Berücksichtigung der Angestellten in der öffentlichen Verwaltung und Finanzberatung; 2) Durchschnittswerte auf der Basis von Quartalsangaben;

3) nominale Veränderung gegenüber dem Durchschnittswert der Vorjahresquartale;

4) Jahresdurchschnittskurs für 1 Euro: 2,8322 GEL

Quelle: Berechnungen von Germany Trade and Invest nach Angaben von Geostat

Die höchsten Gehälter werden gezahlt für Angestellte in den Sektoren Finanzdienste, unternehmensnahe und wissenschaftlich-technische Dienstleistungen (2017: jeweils im Schnitt gut 700 Euro), Bauwirtschaft (circa 650 Euro), IT/Telekommunikation (550 Euro) und Transport/Lagerung (450 Euro). Das Lohnniveau im Handel, in der verarbeitenden Industrie sowie im Hotel- und Gaststättenwesen ist nur sehr gering. Spezialisten und Fachleute für ausgesuchte und schwer zu besetzende Positionen erhalten weit überdurchschnittliche Gehälter.

Durchschnittliche Nettogehälter für besonders qualifizierte Beschäftigte für den Bedarf ausländischer Firmen nach Positionen (Stand: Mitte 2018)

Position	Gehalt in US\$
Geschäftsführer/-in einer größeren Niederlassung	4.000 bis 7.500
Geschäftsführer/-in eines kleinen bis mittleren Unternehmens	2.500 bis 4.000
Vertriebsleiter/-in	2.000 bis 2.800
Ingenieur/-in	800 bis 1.800
Programmierer/-in	800 bis 1.700
Sekretär/-in mit Fremdsprachenkenntnissen	600 bis 800
Buchhalter/-in	1.200 bis 1.600
Kraftfahrer/-in	500 bis 600

Quelle: Zusammenstellung und Berechnung von Germany Trade and Invest nach Angaben georgischer Personaldienstleister und aktuellen Stellenangeboten

Ausländische Firmen zahlen etwa die Hälfte mehr

Georgische Arbeitnehmer erwarten von ausländischen Arbeitgebern häufig einen Aufschlag von 50 Prozent und mehr auf das übliche Gehalt. Für Mitarbeiter im mittleren Management sind in Tiflis etwa 1.500 bis 2.500 US\$ Monatsgehalt üblich. Für das gehobene Management sind 2.500 bis 3.500 US\$ die Regel.

Laut offiziellen Angaben waren 2017 etwa 125.000 Beschäftigte in Wirtschaftssubjekten ausländischer juristischer und natürlicher Personen tätig. Die durchschnittlichen Personalkosten für diese Mitarbeiter betragen 2017 pro Monat circa 700 Euro.

In der Hauptstadt werden die höchsten Gehälter gezahlt. Laut Personalvermittlern ist hier ein Zuschlag von 20 bis 35 Prozent üblich; nicht selten auch bis zu 50 Prozent. Das Gehaltsgefälle zwischen den übrigen Regionen ist überschaubar.

Gehaltszahlung an den Steuerbehörden vorbei ist in Georgien angesichts hoher Strafen wenig verbreitet. Da kaum Sozialabgaben anfallen, ist der Anreiz zu solchen illegalen Praktiken gering. Insofern kommen die offiziellen Zahlen der Statistikbehörde zu den durchschnittlichen Löhnen und Gehältern der Realität recht nah.

Durchschnittliche Bruttomonatslöhne nach Hauptwirtschaftsregionen 1)

Region (Anzahl der abhängig Beschäftigten, in 1.000 Personen, Angaben für das 4. Quartal 2017)	2017 (in GEL) 2)	Veränderung 2017:2016 (in %) 3)	2017 (in Euro) 4)
Hochlohnregionen			
Hauptstadt Tiflis (423)	1.273,4	14,9	449,6
Autonome Republik Adscharien (61)	1.013,6	1,1	357,9
Niedriglohnregionen			
alle übrigen Regionen (176)	650 bis 850	etwa 9,5	230 bis 300

1) Angaben für abhängig Beschäftigte ohne Berücksichtigung der Angestellten in der öffentlichen Verwaltung und in der Finanzberatung;

2) Durchschnittswerte auf der Basis von Quartalsangaben;

3) nominale Veränderung gegenüber dem Durchschnittswert der Vorjahresquartale;

4) Jahresdurchschnittskurs für 1 Euro: 2,8322 GEL

Quelle: Berechnungen von Germany Trade and Invest nach Angaben von Geostat

Weitere Lohnbestandteile

Angesichts der prekären Lage auf dem Arbeitsmarkt kommt der langfristigen Bindung der Beschäftigten an das Unternehmen eine große Bedeutung zu. Die Fluktuation ist nicht so stark wie in einigen GUS-Staaten, da es kaum gut bezahlte Arbeitsplätze gibt. Trotzdem sollten die Karriereaussichten im Interesse der Bindung des Arbeitnehmers an das Unternehmen nicht außer Acht gelassen und ein gutes Betriebsklima gepflegt werden. Provisionen werden vor allem Verkaufsmanagern gezahlt. Die Gewährung von Zusatzleistungen ist noch wenig verbreitet. Lediglich das Top-Management kommt oft in den Genuss eines Dienstwagens und anderer Gratifikationen. Große Betriebe betreiben Werkskantinen.

Die Investitionen in die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern (Fachschulungen, Ausbau von PC- und Fremdsprachenkenntnissen) bewegen sich in Georgien noch auf einem sehr niedrigen Niveau. Offiziell belaufen sich die jährlichen Ausgaben der Arbeitgeber für berufsbildende Maßnahmen (Aus- und Weiterbildung) pro Beschäftigten auf bescheidene umgerechnet kaum mehr als 3 Euro.

Senior Experten Service

Der „Senior Experten Service - Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit“ ermöglicht es Menschen im Ruhestand, ihre jahrzehntelange Berufserfahrung an Fach- und Führungskräfte weiterzugeben. Im Rahmen dieses Ehrenamts leisten Ruheständler Hilfe zur Selbsthilfe, indem sie im In- und Ausland ihre Kenntnisse weitergeben

Dabei finden die Einsätze vor allem in kleinen und mittleren Industrie- und Handwerksbetrieben sowie in Einrichtungen der Berufsbildung und des Gesundheitswesens statt, aber auch beispielweise für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Die Einsatzdauer beläuft sich meist auf drei bis sechs Wochen, wobei die Höchstdauer bei sechs Monaten liegt.

Die Deutsche Wirtschaftsvereinigung (DWV) ist exklusive Vertreterin des SES in Georgien und steht für alle Anfragen und Bedarfe gerne zur Verfügung.

Sozialversicherungsbeiträge

Im neoliberalen Wirtschaftsmodell Georgiens liegt die Verantwortung für die eigene soziale Grundabsicherung größtenteils beim Arbeitnehmer. Weder Arbeitgeber, individuelle Unternehmen noch Arbeitnehmer sind gesetzlich zu Zahlungen in eine Sozialversicherung (Renten-, Kranken-, Arbeitslosenversicherung) verpflichtet. Arbeitnehmer zahlen nur eine Einkommensteuer in Höhe von 20 Prozent des Bruttolohns an den Staat (ein Einzelunternehmer bis zu einer bestimmten Grenze). Diese Gelder fließen in das staatliche Sozialsystem.

Frauen haben mit Erreichen des 60. Lebensjahres und Männer des 64. Lebensjahres Anspruch auf eine kleine gesetzliche Altersrente. Der Renteneintritt kann um vier Jahre aufgeschoben werden. Viele georgische Bürger schließen freiwillige private Rentenversicherungen ab. Zuzahlungen durch den Arbeitgeber sind vertraglich möglich.

Neue öffentliche Krankenversicherung sichert medizinische Grundversorgung

In den Jahren 2013 bis 2015/16 führte die Regierung mit dem Universalen Gesundheitsprogramm (UGP) für alle Bürger (ausgenommen ausschließlich Privatversicherte) eine öffentlich finanzierte Krankenversicherung ein. Damit wurde ein kostenloser beziehungsweise bezahlbarer Zugang zu einer

medizinischen Grundversorgung gesichert. Dies gilt für Behandlungen in staatlichen und privaten Krankenhäusern.

Zum 1. Januar 2018 verfügten rund 590.000 Einwohner über eine rein private oder eine das UGP ergänzende private Police. Vier private Anbieter bestimmen das Branchengeschäft (Vienna Insurance Group, Imedi L/GHG Group, PSP Insurance und ARDI Insurance). Die privaten Akteure decken gegenüber dem UGP mehr medizinische Leistungen ab. Die freiwillige Übernahme der Kosten für eine private Krankenversicherung durch Arbeitgeber im Privatsektor ist wenig verbreitet.

Einführung eines Rentensparsystems steht bevor

Im Januar 2018 verabschiedete das georgische Parlament einen Gesetzentwurf für ein Rentensparsystem. Alle abhängig Beschäftigten unter 40 Jahren sollen verbindlich in das neue System einzahlen. Die übrigen Arbeitnehmer können sich freiwillig beteiligen. Gespeist wird der künftige Rentensparfonds voraussichtlich aus Beiträgen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber (jeweils zwei Prozent vom monatlichen Bruttolohn) und einem zusätzlichen Beitrag des Staates.

Letzterer soll zwei Prozent des un versteuerten monatlichen Lohns für Arbeitnehmer mit einem Jahresbruttolohn von weniger als 24.000 GEL (circa 8.300 Euro) betragen und ein Prozent für Arbeitnehmer mit einem Jahresbruttolohn von mehr als 24.000 GEL bis zu 60.000 GEL (etwa 2.100 Euro). Auf längere Sicht ist allein aus Gründen des sozialen Friedens davon auszugehen, dass das Sozialsystem künftig zumindest teilweise eine finanzielle Beteiligung der Arbeitgeber erfordern wird.

Sozialbeiträge 2018 (in % der Bemessungsgrundlage)

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer
Rentenversicherung	0	0
Krankenversicherung	0	0
Abgabe für Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und Mutterschaftsschutz	0	0
Arbeitslosenversicherung	0	0
Arbeitsunfallversicherung	0	0

Quelle: Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales

5 Wachstumsbranchen

5.1 Infrastruktur und Hochbau

5.1.1 Energiewirtschaft/Hydroenergetik

Wasserressourcen sind der Trumpf des Landes

Georgiens natürlichen Reichtum prägen hauptsächlich seine Wasserressourcen. Das Land durchfließen 26.060 Flüsse mit einer Gesamtlänge von circa 60.000 Kilometern. Wasserläufe mit einer Länge von jeweils 25 Kilometern erstrecken sich über mehr als 50.000 Kilometer. Die Flusswasserressourcen des Landes betragen 65 Kubikkilometer, darunter der mittlere jährliche Flussabfluss vom eigenen Gebiet 56,4 Kubikkilometer und der Abfluss von Flüssen, die außerhalb des Landes in Armenien und in der Türkei liegen, 8,8 Kubikkilometer.

Energiebilanz Georgiens, (Mio. kWh)

	2016	2017	2018 1)
Stromverbrauch	11.007	11.856	12.704
Region Abchasien	1.927	2.002	2.193
Direktabnehmer (Großunternehmen)	1.209	1.427	2.673
Verteilergesellschaften	7.872	8.427	7.838
Energo-Pro	4.740	5.493	4.988
Telasi	2.789	2.934	2.850
Kakheti Energy Distribution	343	-	-
Stromerzeugung	11.574	11.531	12.101
Wasserkraftwerke	9.329	9.211	9.879
Wärmekraftwerke	2.235	2.233	2.132
Windkraftwerke	9	88	0,9
Importe 2)	479	1.497	1.959
Exporte	559	686	806
Transit	850	254	k.A.

1) Prognosen;

2) zur Deckung von Stromdefiziten in den Monaten Januar bis April und September bis Dezember

Quellen: Strommarktbetreiber ESCO, Ministerium für Wirtschaft und Nachhaltige Entwicklung

Wasserreich sind vor allem die Flüsse Rioni (Wasserressourcen: 12,6 Kubikkilometer; Flusslänge: 327 Kilometer), Tschorochoi (8,9; 438), Kura/Mtkvari (7,2; 1.364), Enguri (5,9; 213), Kodori (4,1; 110), Alazani (3,1; 390), Supsa (1,4; 108), Aragvi (1,4; 112), Didi Lachwi (1,4; 115), Chrami (1,0; 201) und Lori (0,8; 320).

Auf Hydroenergetik entfallen gut 90 Prozent der Energiequellen in Georgien (inklusive kleine Wasserkraft, ohne andere erneuerbare Energien). Das theoretische Energieaufkommen an Oberflächenzuflüssen beträgt 228,5 Milliarden Kilowattstunden. Von allen Flüssen im Land sind etwa 300 für die Stromerzeugung geeignet. Branchenkenner geben das heute wirtschaftlich nutzbare Wasserkraftpotenzial mit 32 Milliarden Kilowattstunden an. Die heutige hydroenergetische Stromerzeugung beträgt gerade einmal ein Viertel davon. Diese Quote soll nun künftig deutlich steigen.

In der Maximalvariante soll die Jahresstromerzeugung laut Regierungsprognosen bis zum Jahr 2020 auf rund 15 Milliarden Kilowattstunden, bis 2025 auf 38 Milliarden Kilowattstunden und bis 2030 auf 50 Milliarden Kilowattstunden gegenüber knapp zwölf Milliarden Kilowattstunden im Jahr 2017 steigen. Dabei hat das Land auch massive Stromexporte im Visier. Schon für das Jahr 2020 wird eine Stromausfuhr von bis zu 4 Milliarden Kilowattstunden angestrebt. Fünf Jahre später sollen schon ambitionierte 22 Milliarden Kilowattstunden und im Jahr 2030 über 30 Milliarden Kilowattstunden an die Türkei, den Iran, Russland und andere ausländische Abnehmer geliefert werden.

Rund 50 neue Wasserkraftwerke in Lizenzierung oder im Bau

Zum 1. Mai 2018 befanden sich rund 50 Stromerzeugungsprojekte in Lizenzierung inklusive der Erstellung von Umweltgutachten, in Projektierung oder auch schon im Bau. Der Projektwert dieser Anlagen mit einer geplanten Kapazität von etwa 1.600 Megawatt beträgt voraussichtlich annähernd 3 Milliarden US\$.

Die meisten Vorhaben entfallen auf Wasserkraftwerke. Die Internetseite des für Netzstabilität und staatlichen Stromhandel zuständigen Strommarktbetreibers ESCO bietet eine Übersicht über geplante Wasserkraftwerke: http://esco.ge/files/data/Electricity/Memorandums/MOUs_eng.pdf

Nachfragespitzen im Winter sollen ein geplanter zweiter Block im Kombikraftwerk Gardabani (230 Megawatt) und ein neues Kohlekraftwerk (Kosten: circa 160 Millionen und 250 Millionen US\$) abdecken.

Etwa 100 weitere Stromprojekte in Prüfung

Darüber hinaus werden zurzeit rund 100 weitere Projekte zur Stromerzeugung mit einer möglichen installierten Leistung von etwa 3.750 Megawatt und einem geschätzten Gesamtwert von 5,8 Milliarden US\$ geprüft. Die Vorhaben umfassen neben dem Ausbau der Wasserkraft 17 Windkraftprojekte mit einer installierten Leistung von insgesamt 1.160 Megawatt und Projektkosten von 1,8 Milliarden US\$ sowie elf Solarkraftwerke (500 Megawatt; 500 Millionen US\$).

Großes Interesse am Einstieg ausländischer Investoren

Nach Angaben des Ministeriums für Wirtschaft und Nachhaltige Entwicklung werden gegenwärtig Investoren und Berater für mehr als 90 Wasserkraftwerke gesucht. Für diese hat die Behörde Vorprojektstudien vorbereitet. Es handelt sich um mehr als 70 Vorhaben mit einer installierten Leistung von jeweils 1 bis 13 Megawatt (Gesamtkapazität: 480 Megawatt; veranschlagte Kosten: 1,1 Milliarden US\$) und 24 weitere Projekte mit einer Kapazität von jeweils 13 bis 100 Megawatt (922 Megawatt; 1,7 Milliarden US\$).

Georgiens Regelwerk für die Wasserkraftbranche ist investorenfreundlich. Für neu errichtete Objekte gilt das Betreibermodell BOO (Build Own Operate). Das heißt, der private Investor plant, errichtet, betreibt und besitzt das Kraftwerk. Lizenz- und Genehmigungsverfahren sind transparent und verlaufen zügig. Erforderlich sind der Abschluss eines Landpachtvertrages mit der lokalen Behörde, eine Erlaubnis für die Wassernutzung, eine Baugenehmigung des Ministeriums für Wirtschaft und Nachhaltige Entwicklung sowie eine Lizenz der Regulierungsbehörde GNERC. Mit einer vorläufigen Lizenz können potenzielle Kapitalanleger eine zusätzliche Garantie für ihre Investitionsprojekte erhalten. Der Betrieb von kleinen Kraftwerken mit einer installierten Leistung von weniger als 13 Megawatt bedarf keiner Lizenz.

Hochspannungsnetz erhält bis 2024 mehr als 700 Millionen US-Dollar

Investitionschancen bieten sich bei der Modernisierung und beim Ausbau der Stromübertragung. Die Stromübertragungsgesellschaft JSC State Electrosystem (www.gse.com.ge) verabschiedete 2017 einen Investitionsplan für den Zeitraum bis 2027. Im Jahr 2018 sollen Projekte für 30 Millionen US\$ realisiert werden. In den drei Folgejahren bis 2021 beträgt die Investitionssumme etwa 515 Millionen US\$ und im Zeitraum 2022 bis 2024 knapp 180 Millionen US\$.

Geplanter Ausbau des Gross-Border-Übertragungsnetzes (in MW)

Richtung	2016/17 (IST)	2018 bis 2022	neue Trasse (n)
Türkei	860	1.560	Akhalsikhe-Tortum, Murati-Batumi
Russland	860	1.860	Kazbegi
Aserbaidshan	1.200	1.200	-
Armenien	150	850	Marneuli-Airum

Quelle: JSC State Electrosystem

Auch die Kreditanstalt für Wiederaufbau finanziert mehrere Projekte (unter anderem 500-Kilovolt-Leitung Tskaltubo-Akhalsikhe-Tortum, Sanierung der Netzinfrastruktur in Gurien, Errichtung des nördlichen Übertragungsrings). Den Netzausbau erfordert vor allem die Stromeinspeisung zahlreicher neuer Wasserkraftwerke in das Übertragungssystem. Aktuell umfasst die Infrastruktur der Gesellschaft 3.350 Kilometer Hochspannungsleitungen und 92 Umspannwerke.

Stromverteiler verabschiedeten mittelfristige Investitionsprogramme

Die Stromverteiler Energo-Pro (www.energo-pro.ge) und Telasi (www.telasi.ge) investieren in den Jahren 2018 bis 2022 umgerechnet rund 140 Millionen US\$ beziehungsweise 35 Millionen US\$ in die Modernisierung und den Ausbau ihrer Netzinfrastruktur. Die Gelder fließen in die Erneuerung von Verteilertrassen, den Bau und die Modernisierung von Transformatorenstationen und den Anschluss neuer Kunden an das Stromnetz.

Energo-Pro befindet sich im Besitz des tschechischen Energieunternehmens Energo-Pro a.s. mit Sitz im ostböhmischen Svitavy. Es beliefert mehr als 1 Millionen Kunden mit Strom, darunter alle Haushalte außerhalb der georgischen Hauptstadt. Das Stromnetz sowie die Verteilung und der Absatz von Strom in der Landesmetropole liegen im Kompetenzbereich der Verteilergesellschaft Telasi. Sie gehört seit 2003 zum russischen Energiekonzern Inter RAO UES und versorgt mehr als 600.000 Kunden mit Strom.

5.1.2 Transport und Logistik

Georgien hat als Wirtschaftsstandort einen besonderen Trumpf: seine günstige geographische Lage zwischen Europa und Zentralasien sowie zwischen Russland und dem Südkaukasus/der Türkei. Diese ermöglicht dem Land, sich zu einem leistungsfähigen internationalen Transitkorridor zu entwickeln.

Der jährliche Beitrag des Sektors zur gesamtwirtschaftlichen Produktion von circa 2 Milliarden US\$ könnte sich künftig vervielfachen. Noch liegt das Potenzial größtenteils brach. Doch ehrgeizige

Vorhaben der Regierung und privater Unternehmen für den Ausbau der Transportwege werden die Transport- und Logistikbranche in den kommenden Jahren beflügeln. Im Zeitraum 2016/17 bis 2020/21 fließen voraussichtlich mehr als 5,0 Milliarden US\$ in den Ausbau der Transportwege.

Entwicklung des Budgets des Ministeriums für Regionalentwicklung und Infrastruktur Georgiens 1)

Jahr	Ist (in Mio. GEL)	nominale Veränderung gegenüber Vorjahr (in %)	Ist (in Mio. US\$)
2012	663	8,5	
2013	824	24,3	399
2014	904	9,7	512
2015	898	-0,7	396
2016	966	7,6	408
2017	1.285	33,0	512
2018	1.810 2)	40,9 3)	733

1) Schwerpunkt: Straßenbau; 2) Plan; 3) Plan 2018 gegenüber Ist 2017

Quellen: Ministerium für Regionalentwicklung und Infrastruktur

Tiflis, Rustavi und künftig auch Kutaisi sind Binnenlogistikzentren

Die Hauptstadt Tiflis ist das einzige große nationale Logistikzentrum und zugleich ein bedeutender internationaler Verkehrsknotenpunkt. Sie steht für vier Fünftel des georgischen Groß- und Einzelhandels. In der Metropole und ihrem Umland leben zwei Fünftel der Bevölkerung des Landes. Die 25 Kilometer südöstlich von Tiflis gelegene Stadt Rustavi (etwa 128.000 Einwohner) ist mit ihren Kapazitäten der Schwerindustrie (Eisen/Stahl, Zement und Düngemittel) der zweitbedeutendste Binnenlogistikstandort. Auch Kutaisi, westgeorgische Metropole und mit 141.000 Einwohnern nach Tiflis und Batumi drittgrößte Stadt des Landes, entwickelt sich zu einem Binnenlogistikzentrum.

Im Südosten der Hauptstadt Tiflis und in Kutaisi sind zwei neue große intermodale Logistikzentren geplant. Diese sollen in jeweils zwei Etappen auf einer Fläche von 133.000 Quadratmetern (Phase 1: 98.000 und Phase 2: 35.000 Quadratmeter) beziehungsweise 134.000 Quadratmetern (Phase 1: 41.800 und Phase 2: 92.600 Quadratmeter) errichtet werden. Die Investitionen werden auf etwa 80 Millionen bis 90 Millionen US\$ beziehungsweise 73 Millionen US\$ veranschlagt. Ansprechpartner für die Vorhaben, die als PPP-Projekt realisiert werden sollen, sind die Ministerien für Wirtschaft und Nachhaltige Entwicklung sowie Finanzen und die Georgische Eisenbahn. Die Logistikzentren sollen im Jahr 2022 ihren Betrieb aufnehmen.

Entwicklung der Gütertransporte in Georgien (in Mio. t)

	2005	2010	2014	2015	2016	2017
Frachttransport	69,8	71,1	67,7	63,4	59,9	57,4
Landtransport	45,8	48,4	46,5	44,2	42,3	41,1
Automobiltransport	26,9	28,5	29,8	30,1	30,4	30,4
Bahntransport	18,9	19,9	16,7	14,1	11,9	10,7 1)
Häfen (Frachtumschlag)	24,0	22,7	21,2	19,2	17,6	16,3
Seehafen Batumi	10,9	8,0	6,3	5,7	5,6	4,2
Ölterminal 2)	9,7	6,1	4,4	3,8	3,4	2,1
Frachtterminal	1,2	1,-9	1,2	1,0	0,9	0,8
Container (in 1.000 TEU)	0,0	16,3	62,0	54,5	55,8	76,0
Seehafen Poti	6,1	7,3	8,6	6,8	6,3	6,7
Container (in 1.000 TEU)	106,5	209,8	385,0	325,1	273,7	318,8
Ölterminal Supsa 3)	7,0	4,0	4,2	4,2	4,1	3,8
Ölterminal Kulevi 4)	0,0	3,4	2,1	2,5	1,6	1,6
Containerumschlag in den Seehäfen insgesamt (in 1.000 TEU)	106,5	226,1	447,0	379,6	329,5	394,8

1) darunter 5,0 Mio. t Transit-, 2,7 Mio. t Import- und 1,1, Mio. t Exportgüter;

2) im Besitz des kasachischen Mineralölunternehmens KazMunaiGas, vorwiegend Umschlag von Öl und Ölprodukten aus Aserbaidschan und Kasachstan;

3) im Besitz des britischen Mineralölunternehmens BP, Weitertransport von Öl aus der Pipeline Baku-Supsa; jährliche Kapazität: 6,3 Mio. t;

4) im Besitz der aserbaidchanischen Ölgesellschaft SOCAR, auch Verladung von Öl und Ölprodukten aus Kasachstan und Turkmenistan, jährliche Kapazität: 5 Mio. t

Quellen: Zusammenstellung von Germany Trade and Invest nach Angaben von Geostat, des Ministeriums für Wirtschaft und Nachhaltige Entwicklung sowie Pressemeldungen

Straßenbau: Ost-West-Achse ist Haupttransitstrecke und Georgiens Top-Projekt

Den Schwerpunkt im Straßenbau bilden zwei große Projekte: Eine zentrale Verkehrsachse soll den Osten des Landes mit der Schwarzmeerküste in Westgeorgien verbinden. Die Anbindung aller Regionen und entlegenen Gebiete an nationale Verkehrskorridore ist eines der Hauptziele des von der Regierung im Herbst 2016 vorgestellten mittelfristigen Raumplanungskonzepts. Dieses soll den Niedergang von abgelegenen und infrastrukturell schwach entwickelten Dörfern und kleinen Städten stoppen und neue Standorte für den Tourismus erschließen.

In den Jahren von 2017 bis 2020/21 werden voraussichtlich rund 550 Kilometer Autobahnen und 1.000 Kilometer regionale Straßen gebaut oder modernisiert. Die Vorhaben umfassen auch den Bau von circa 300 Brücken und 50 Tunnels. Hinzu kommt die Rehabilitierung von mehr als 800 Kilometern Straßen. Die vorläufigen Kosten für das mittelfristige Straßenbauprogramm veranschlagt die Regierung auf 3,5 Milliarden US\$. Internationale Geber beteiligen sich maßgeblich an der Finanzierung der Projekte, darunter die Weltbank, die Europäische Investitionsbank (EIB), die Japan International Cooperation Agency (JICA) und die Asiatische Entwicklungsbank (ADB). Die Straßenbehörde veröffentlicht regelmäßig Ausschreibungen für Projektentwürfe und detaillierte Planungsdokumentationen sowie für die Bauausführung.



Quelle: Gebrüder Weiss LLC, Transport and Logistics, Europe Street 4, Tbilisi Georgia

Die Ost-West-Trasse erstreckt sich über 455 Kilometer vom Grenzübergang Tsiteli Khidi (Rote Brücke) an der Grenze zu Aserbaidschan im Südosten Niederkartliens bis zur Hafenstadt Poti beziehungsweise bis zur türkischen Grenze in Westgeorgien. Diese Achse ist eine wichtige Transitstrecke mit einem hohen Lkw-Aufkommen. Sie gilt als wesentliches Teilstück der wieder auflebenden internationalen Verkehrsader entlang der Großen Seidenstraße.

Im Rahmen der Ost-West-Trasse kommt der geplanten Autobahn eine besondere Bedeutung zu. Aufgrund des bergigen Reliefs werden die Kosten für die Strecke auf hohe 2,3 Milliarden US\$ veranschlagt. Der offizielle Start für das Projekt erfolgte 2006/2007. Bis zum 1. Januar 2018 wurden gut zwei Fünftel der geplanten Strecke fertiggestellt. Die künftige Autobahn wird bis 2020/21 um weitere 730 Kilometer neue oder modernisierte regionale und Zubringerstraßen ergänzt.

Die geplante Errichtung eines Nord-Süd-Korridors zwischen Tiflis und Larsi/Grenze zu Russland im Zeitraum 2018 bis 2020/21 soll den Transitverkehr durch Georgien ebenfalls ausbauen. Zwei neue Trassen auf der Nord-Süd-Achse verkürzen die Fahrzeit von den westgeorgischen Orten Sarpi (Grenze zur Türkei) und Anaklia (Standort eines künftigen Tiefseehafens) nach Larsi um drei beziehungsweise 2,5 Stunden.

Straßennetz Georgiens nach Straßenkategorien per Stand 1. Januar 2017

Straßenkategorie	Länge (in km)
Straßen, insgesamt	20.700
internationale Straßen und Trassen von gesamtstaatlicher Bedeutung (Kompetenzbereich der Straßenbaubehörde Roads Department)	6.900
lokale (Kompetenzbereich der kommunalen Selbstverwaltungen) und sonstige Straßen	13.800

1) gerundete Angaben; ohne Straßennetz in den abtrünnigen Republiken Abchasien und Südossetien
Quellen: Geostat, Roads Department of Georgia

Maritimer Transportsektor steht vor Investitionsschub

Die Modernisierung und der Ausbau der Hafenwirtschaft gelten in Georgien als ein Schlüsselement beim Ausbau des internationalen Transport- und Logistikgeschäfts. An der georgischen Ostküste des Schwarzen Meers gibt es zwei Seehäfen in Poti (Region Mingrelien und Oberswanetien) und Batumi (Hauptstadt der Autonomen Republik Adscharien) sowie zwei Ölterminals in Kulevi (Mingrelien und Oberswanetien) und Supsa (Gurien).

Der am Schwarzen Meer gelegene Ort Anaklia (Region Mingrelien und Oberswanetien) verfügt über eine Wasserschlucht mit einem natürlichen Tiefgang von 18 bis 20 Metern und somit optimale Voraussetzungen für den Bau eines Tiefseehafens. In der Vergangenheit gab es schon mehrere Anläufe, den einstigen Flottenstützpunkt der sowjetischen Marine zu einem großen leistungsfähigen Hafen zu entwickeln. Doch alle vier Initiativen blieben lange Zeit Makulatur. Seit 2016 kommt rege Bewegung in das Projekt.

One Belt One Road

Georgien positioniert sich auf der „Neuen Seidenstraße“. Die georgische Regierung hat dies mit zwei groß angelegten „Tbilisi Silk Road“ bzw. „Tbilisi Belt & Road“ Foren in 2015 und 2017 unterstrichen, weitere Veranstaltungen sollen folgen. Auch die massiven Investitionen in den künftigen Tiefseehafen Anaklia zielen in diese Richtung. Das Land liegt auf einer der sich neu herausbildenden Routen, die von China nach Europa führen.

Diese führt allerdings durch eine ganze Reihe von Ländern sowie Wasserwegen und es müssen verschiedene Transportmittel miteinander kombiniert werden, was den Korridor derzeit ökonomisch noch nicht sonderlich interessant erscheinen lässt. Dessen ungeachtet bietet er eine Alternative zu Routen, die bspw. geopolitischen Unsicherheiten ausgesetzt sind und ergeben sich zusätzlich Chancen der Nutzung für einen stärkeren Handelsaustausch zwischen den Staaten Zentralasiens und dem Südkaukasus.

Die DWV in Georgien hat sich zum Thema in zahlreichen Veranstaltungen vor Ort und in einer Podiumsdiskussion „One Belt, One Road: Die neue Seidenstraße“ der Handelskammer Bremen eingebracht. Die GTAI analysiert die durch Georgien und andere Länder der Region führenden Verbindungslinien vertieft in ihrer Publikation „Eurasische Transportkorridore – Ausbau der Transitwege zwischen China und Europa“.

Erster georgischer Tiefseehafen in Anaklia für 2,5 Milliarden US\$ im Bau

Im Februar 2016 unterzeichnet die Regierung Georgiens mit dem Anaklia Development Consortium LLC (ADC, www.anakliadevelopment.com) einen bis zum Jahr 2069 laufenden Konzessionsvertrag für die Projektierung, den Bau und den Betrieb des Hafens. Partner des Konsortiums sind die Gesellschaft Conti International (USA, Teil der Conti Group) und die TBC Holding (Georgien, Teil der TBC Group).

Die Kosten für das Gesamtvorhaben werden auf 2,5 Milliarden US-Dollar (US\$) veranschlagt. Für die Finanzierung des Projekts geht das Konsortium von einem Eigenkapitalanteil in Höhe von 30 Prozent und einem Fremdkapital von 70 Prozent aus.

Das BOT-Projekt (Build-own-transfer) soll in neun Phasen auf einem 340 Hektar großen Gelände realisiert werden. Geplant sind perspektivisch sieben Liegeplätze mit einer Gesamtlänge von 2.490 Metern für Containerschiffe und drei Liegeplätze für den Massengüterumschlag. Hier können künftig

Schiffe mit einer Ladungskapazität bis zu 10.000 TEU und Panamax-Schiffe anlegen. Für das Jahr 2035 erwartet der Investor in Anaklia einen Containerumschlag von 1,6 Millionen TEU und unter Einbeziehung von Frachten aus der VR China von bis zu 2,2 Millionen TEU. In der langfristigen Perspektive ist eine jährliche Umschlagkapazität von 100 Millionen Tonnen einschließlich von 5,9 Millionen Containern (TEU) avisiert.

Erste Phase für den Hafenausbau verschlingt bis zu 600 Millionen US-Dollar

Ende Dezember 2017 erfolgte der offizielle Startschuss für die erste Ausbauphase auf einer Fläche von 110 Hektar. Sie umfasst die Errichtung der maritimen Hafeninfrastruktur (Wellenbrecher, Fahrrinne, Küstenwache, Containerbrücken, Kai), eines Containerterminals (Stapellager mit einer Hochstapelung von bis zu sieben Containern), eines Lkw-Gates und eines intermodalen Bahnhofs für den Frachtumschlag.

Nach dem geplanten Abschluss der ersten Bauphase im 1. Quartal 2021 können im Hafen voraussichtlich jährlich bis zu 900.000 Container (TEU) und 1,5 Millionen Tonnen Massenfrachten umgeschlagen werden. In der Anfangsphase dürften real aber kaum mehr als 300.000 Container (TEU) abgefertigt werden. Die US-amerikanische Gesellschaft SSA Marine erhielt im Juli 2017 den Zuschlag für den Betrieb des Containerterminals. Die Gesamtinvestitionen in der ersten Bauphase einschließlich der infrastrukturellen Anbindung des Hafens an das Hinterland veranschlagt das Konsortium auf circa 600 Millionen US\$.

Vorfristiger Bau eines größeren Massenfrachtterminals erwogen

In der zweiten Phase, das heißt den vier Jahren nach Abschluss der ersten Etappe, soll die jährliche Umschlagkapazität auf insgesamt 14 Millionen Tonnen Gütern ausgeweitet werden. Im Konsortium gibt es Überlegungen, schon in der ersten Phase einen größeren Terminal für den Umschlag von jährlich fünf Millionen bis zehn Millionen Tonnen Trockengütern zu errichten.

Der Bauherr des Hafens, das Konsortium ADC, setzt auf Ko-Finanzierungspartner und Technologielieferungen aus dem Ausland. So will der Weltmarktführer von Containerbrücken, die Gesellschaft ZPMC (Shanghai Port Machinery Company), 50 Millionen US\$ investieren und weitere chinesische Investoren für Teilprojekte im Tiefseehafen gewinnen. Das Unternehmen wird außerdem Hebe- und Transportausrüstungen für den Containerumschlag liefern. Zudem plant es, sich an Ausschreibungen für Bauarbeiten zu beteiligen. Die China Railway International Group (CRIG) prüft einen Einstieg in das Hafenvorhaben. Auch Investoren aus anderen Ländern, darunter aus Usbekistan, zeigen Interesse.

Inwieweit sich das Gesamtprojekt in der geplanten Größe als wirtschaftlich erweist, lässt sich heute schwer einschätzen. Kritische Stimmen verweisen auf die Konkurrenz der anderen beiden bisher nur schwach ausgelasteten Seehäfen. Andererseits lassen die immer dynamischeren internationalen Initiativen für den Ausbau des Transportkorridors VR China-Türkei/Europa via Georgien ein deutlich steigendes Transitaufkommen erwarten.

Ausbauprojekte in den bestehenden Seehäfen Poti und Batumi

Investitionsprojekte sind auch an den beiden Seehafenstandorten Poti und Batumi geplant. Der wichtigste georgische Seehafen in Poti verfügt über eine Wassertiefe von 8 bis 11 Metern, 15 Liegeplätze und eine jährliche Umschlagskapazität von 5 Millionen Tonnen Trockengütern, 4 Millionen Tonnen Containern und 1 Million Tonnen Flüssiggütern. Der Seehafen ist dank der RoRo-Linie Burgas/Bulgarien-Poti-Noworossijsk/Russland-Burgas der bedeutendste Containerumschlagplatz Georgiens.



Die Gesellschaft APM Terminals Poti (www.apmterminals poti.com), Teil der dänischen A.P. Moeller-Maersk Group, ist seit 2011 Mehrheitseigner des Hafens (Aktienanteil: 80 Prozent) und Operator der Hafengesellschaft Poti Sea Port Corporation. Das Unternehmen hat bisher 80 Millionen US\$ in die Sanierung und Modernisierung der Hafeninfrastuktur investiert.

Anfang 2018 unterzeichneten die Unternehmen APM Terminals Poti und Poti New Terminals Consortium (www.pnt.ge), eine Gruppe georgischer und ausländischer privater Investoren, eine Vereinbarung über die Projektierung, den Bau und Betrieb eines neuen Terminals für den Massengutumschlag. Er soll über eine jährliche Umschlagkapazität von 1,5 Millionen Tonnen Gütern verfügen. Geplant ist die Errichtung eines 300 Meter langen Kais mit einer Wassertiefe von 13,5 Metern, von technischen Anlagen für den Frachtumschlag und Lagerkapazitäten sowie eine direkte Anbindung an das lokale Bahnnetz. Das Projekt wird auf etwa 100 Millionen US\$ veranschlagt.

Der vorwiegend auf Flüssigladungen ausgerichtete Hafen in Batumi (www.batumiimport) verfügt über eine Wassertiefe von 9 bis 14 Metern, fünf Terminals, elf Liegeplätze und eine aktuelle jährliche

Kapazität für den Umschlag von 15 Millionen Tonnen Flüssig- und 2 Millionen Tonnen Massengütern sowie 0,9 Millionen Tonnen Containerfrachten. Der Manager des Hafens, das kasachische Mineralölunternehmen KazMunayGas, ist im Besitz von drei Terminals für Mineralölprodukte und eines Terminals für Flüssiggas. Betreiber der Terminals ist die Gesellschaft Batumi Oil Terminal (www.batumioilterminal.com). Die Batumi International Container Terminal LLC, Teil der ICTSI Inc., Philippinen (www.bict.ge), betreibt einen Containerterminal mit drei Standplätzen (jährliche Umschlagkapazität: 100.000 TEU) und einen Umschlagplatz für Fährdienste.

Im März 2018 vereinbarten der Hafen Batumi, die Georgische Bahn und die Regierung Georgiens mit der internationalen Logistikgesellschaft Wondernet Express, London (www.wonderexp.com), den Bau eines neuen intermodalen Terminals für den jährlichen Umschlag von bis zu 1,2 Millionen Tonnen Mineraldünger aus Zentralasien. Die jährlichen Lagerkapazitäten sollen 60.000 Tonnen erreichen.



Georgische Eisenbahn setzt ihr Modernisierungsprogramm fort

Auch die sich zu 100 Prozent in Staatsbesitz befindende Georgische Eisenbahn will stärker vom entstehenden Transportkorridor VR China-Zentralasien-Südkaucasus-Europa profitieren. Von 2011/12 bis etwa 2020 modernisiert sie die 315 Kilometer lange Bahnmagistrale Tiflis-Makhinjauri (Vorort der Hafenstadt Batumi). Das Vorhaben von veranschlagten mindestens 250 Millionen Euro umfasst auch einige komplett neue Teiltrassen einschließlich Tunnels in bergigen Regionen mit starken Steigungen und engen Kurven. Zum 1. Januar 2018 war gut die Hälfte des Gesamtprojekts fertiggestellt. Die Bauausführung obliegt der chinesischen Gesellschaft China Railway 23th Bureau Group. Für die Bauaufsicht ist ein Konsortium zuständig, an dem der Ingenieurdienstleister KLF, Österreich, und die Gesellschaft DB Engineering & Consulting, Deutschland, beteiligt sind.

Weitere Projekte der Bahn betreffen die Fortsetzung des 2013 vorübergehend eingestellten Baus einer Umgehungstrasse in Tiflis (Verlagerung der Gleise vom Zentrum in den Nordosten der Stadt; Kosten: mindestens 150 Millionen US\$), die Anbindung des neuen Tiefseehafens Anaklia an das Bahnnetz und die Verlegung eines zweiten Gleises auf der Strecke Samtredia-Batumi. Im Jahr 2017 ging die neue, 826 Kilometer lange Bahntrasse BTK (Baku/Aserbajdschan-Tiflis/Georgien-Kars/Türkei) offiziell in Betrieb.

Sie verfügt über eine jährliche Transportkapazität von 17 Millionen Tonnen. In einer ersten Phase wird mit einem jährlichen Frachtaufkommen von 6,5 Millionen Tonnen gerechnet.

Das fast gänzlich elektrifizierte Schienennetz der Georgischen Bahn umfasst 1.576 Kilometer (Stand: 1. Januar 2017). Dies sind Breitspurgleise mit Ausnahme einer Teilstrecke auf der touristischen Trasse Bordschomi-Bakuriani. Die Hauptrasse verbindet Tiflis mit den Häfen Poti und Batumi. Internationale Strecken führen nach Aserbaidschan, Armenien und in die Türkei. Haupttransportgüter sind Ölprodukte und Erze (Anteil am Frachtaufkommen insgesamt: etwa 50 Prozent), gefolgt von Düngemitteln und anderen chemischen Produkten, Ferrolegierungen, Zucker, Rohöl, fertigen Industriegütern sowie Zement.

5.1.3 Wasser- und Abwasserwirtschaft

Die Wasser- und Abwasserwirtschaft Georgiens hat sich für die kommenden Jahre ambitionierte Ziele gesteckt. Die Modernisierungs- und Ausbaupläne in der Branche sehen im Zeitraum 2017 bis 2020 eine spürbare Verbesserung der Wasserversorgung für 500.000 Einwohner vor. Im Jahr 2020 sollen die Wasserhähne in fast allen größeren Städten rund um die Uhr Trinkwasser liefern und die Wasserversorgung sowie die Abwassersysteme internationalen Standards entsprechen.

Projektportfolio für etwa 400 Millionen US-Dollar bereit

Die Investitionen in den Sektor dürften 2018 bis 2021/22 ein Volumen von mindestens 400 Millionen US\$ erreichen. Hinter der Finanzierung der Projekte stehen hauptsächlich internationale Geber- und Förderbanken. Gelder der Asiatischen Entwicklungsbank in Höhe von 99 Millionen US\$ fließen zum Beispiel in Wasser- und Abwasserprojekte in den Städten Marneuli, Bolnisi und Chiatura. In der Hauptstadt Tiflis werden 2018 bis 2021 mehr als 80 Millionen US\$ in die Wasserversorgung investiert.

Noch ist die Trinkwasserversorgung ein gutes Stück von den erklärten Zielen entfernt. Etwa ein Zehntel der städtischen und die Hälfte der ländlichen Einwohner haben keine oder nur eine sehr mangelhafte Anbindung an die zentrale Wasserversorgung. Zudem gibt es in vielen Städten immer noch keine durchgehende Trinkwasserversorgung. Selbst in einigen Stadtteilen von Tiflis bleiben die Wasserhähne sporadisch immer wieder trocken. Viel zu tun bleibt bei der Verbesserung der Wasserqualität.

Auch die Abwasserwirtschaft steht vor anspruchsvollen Aufgaben. Mittelfristig sollen die Abwassernetze in allen lokalen Hauptstädten, in Landkreis- und mehreren Tourismuszentren rehabilitiert oder neue Kläranlagen gebaut werden.

5.1.4 Hochbau

Im Zuge der wirtschaftlichen Konsolidierung Georgiens kommt wieder deutlich mehr Bewegung in den Hochbau. Das gilt für den Wohnungsbau sowie für touristische und andere Objekte. Der Umsatz der Bauausführung im Hochbau betrug 2017 umgerechnet knapp 0,5 Milliarden US\$.

Zu Jahresbeginn 2018 befanden sich in der Hochburg des georgischen Wohnungsbaus, in der Landesmetropole Tiflis, 525 Entwicklungsprojekte mit insgesamt 33.000 Wohneinheiten und einer Wohnfläche von 3,1 Millionen Quadratmetern in der Realisierung. Im Jahr 2018 werden in Tiflis voraussichtlich 22.000 Wohnungen fertiggestellt (Ist 2017: 11.160 Wohneinheiten). Der traditionell zweitbedeutendste Standort für den Hochbau Georgiens ist Batumi, die Hauptstadt der Autonomen Republik Adscharien. Für 2018 ist hier mit der Fertigstellung von etwa 12.000 Wohnungen zu rechnen (Ist 2017: 6.400 Wohneinheiten).

Zu den bedeutendsten Bauentwicklern in der Landesmetropole zählen die Gesellschaften AS Group (fertiggestellte Wohnflächen 2015 bis 2017: 201.000 Quadratmeter), Hualing Group (103.000 Quadratmeter), M2 Real Estate (BGEO Group, 78.000 Quadratmeter) Archi Group (47.000 Quadratmeter) und Maqro Construction (33.000 Quadratmeter). M2 Real Estate und Archi Group setzen aktuell Wohnungsprojekte mit einer Gesamtfläche von jeweils mehr als 100.000 Quadratmetern um. Das Wohnungsbaugeschäft in Batumi prägen vor allem die Gesellschaften ORBI Group, Metro Atlas, Alliance Group und Gumbati Group.

Freizone Anaklia City wird künftiges Hochbauzentrum

Der am Schwarzen Meer gelegene Küstenort Anaklia wird das Investitionsgeschehen im Hochbau Georgiens künftig prägen. Hier soll in den nächsten Jahren in Nachbarschaft zum geplanten Tiefseehafen eine attraktive stadtgroße Freizone für Wirtschaft, Wohnen und Freizeit entstehen.

Ausgewählte laufende und vorgesehene größere Entwicklungsprojekte im Hochbau

Projekt	Kontaktpartner
<p>Gonio Searesort, Umgebung von Batumi - Umgestaltung eines früheren Militärgeländes zu einem Tourismuszentrum, 315 ha, Phase 1: mehrere Hotels mit 550 Betten, 11.200 qm Fläche für Sport- und Freizeitobjekte, Strandpromenade (Machbarkeitsstudie liegt vor, erste Planungen sind angelaufen, Dauer der Phase 1: etwa zehn Jahre; Projektwert: 1,2 Mrd. US\$ in den ersten drei Jahren der Projektumsetzung)</p>	<p>Enterprise Georgia (www.enterprise.gov.ge), Regierung der Autonomen Republik Adscharien (www.adjara.gov.ge), Colliers International/HOK (Machbarkeitsstudie und Entwicklungskonzept, www.colliers.com/uk)</p>
<p>Modernisierung und Ausbau des Kurortes Tskaltubo zu einem Spa und Wellness Resort nahe der Stadt Kutaisi - 15 Hotels, mehrere Aquaparks und Casinos sowie andere touristische Objekte (Machbarkeitsstudie liegt vor, erste Objekte/Flächen wurden an Investoren verkauft, weitere Immobilien stehen zum Verkauf; Projektwert: 750 Mio. bis 800 Mio. US\$)</p>	<p>Partnership Fund (www.fund.ge), Enterprise Georgia (www.enterprise.gov.ge) Kohl & Partners Hotel und Tourismus Consulting (Machbarkeitsstudie, www.kohl.at)</p>
<p>Smart Eco City-Tbilisi Sea City, Tiflis - Errichtung von Wohn- und Geschäftsbauten, Hotels, öffentlichen Bildungs-, Sport- und Freizeitobjekten in Nachbarschaft des Erholungssees von Tiflis, Wohnstätte für voraussichtlich 12.000 bis 14.000 Einwohner (Projekt in Vorbereitung, Projektwert: 0,5 Mrd. bis 0,7 Mrd. US\$)</p>	<p>Tbilisi City Municipality (www.tbilisi.gov.ge), Gino Green City Corporation LLC (www.sinogreencity.com), Cushman & Wakefield Georgia (www.cushmanwakefield.ge)</p>
<p>Großprojekt Silk Tower, Batumi, Autonome Republik Adscharien - 47 Etagen; Hotel, Büros, Casino, Kongresszentrum, Yacht-Klub (Baustart: voraussichtlich 2019; Projektwert: etwa 250 Mio. US\$)</p>	<p>Silk Road Group (www.silkroadgroup.ge), Georgian Co-Investment Fund-GCF (www.gcfund.ge)</p>
<p>Rehabilitierung des historischen Teils der Altstadt von Tiflis (Realisierung: 2018 bis 2021; Projektwert: etwa 150 Mio. US\$)</p>	<p>Tbilisi City Municipality (Stadtverwaltung von Tiflis, www.tbilisi.gov.ge)</p>
<p>New Gudauri Resort Residences & Spa - 26 neue Bauten: Hotel Radisson Blu, Aparthotels, Berghütten mit insgesamt 4.200 Betten (geplante Inbetriebnahme: 2019/2020; Projektwert: 150 Mio. US\$)</p>	<p>Real Estate Development Company Red-Co; www.redco.ge</p>
<p>Green Diamond Wohnkomplex - 1.222 Wohneinheiten/23 Wohnhäuser, Sport-, Bildungs- und Handelsobjekte (Realisierung in drei Phasen, Phase 2: 2018 bis 2019, Phase 3 in Vorbereitung; Projektwert: 115 Mio. US\$, in Preisen von 2016)</p>	<p>Maqro Construction (www.greendiamond.ge)</p>

Quelle: Zusammengestellt von Germany Trade and Invest nach Presse- und Unternehmensmeldungen

Nach Angaben der 2017 gegründete Gesellschaft JSC Anaklia City soll die vorgesehene Wirtschaftszone in einer ersten Phase vor allem Flächen für das logistische Gewerbe (200 Hektar), die Ernährungswirtschaft und Leichtindustrie (200 Hektar), den Tourismus (75 Hektar) und die Sektoren Finanzwirtschaft und Fortbildung (50 Hektar) umfassen.

Zug um Zug sind auch attraktive Wohnhäuser, Bürobauten, Ausstellungsflächen, Freizeit-, Sport- und Handelsobjekte sowie Parkanlagen geplant. Im Februar 2018 erteilte das Konsortium ADC dem britischen Ingenieur-, Planungs- und Beratungsbüro BuroHappold Engineering den Zuschlag für den Master- und Entwicklungsplan für die gesamte Freizone Anaklia City. Die Dokumente sollen bis August/September 2018 erstellt werden.

5.2 Landwirtschaft

Eine solide Basis für vielversprechende Engagements in der georgischen Landwirtschaft bilden:

- ein mildes Klima und lange Vegetationsperioden,
- günstige Boden- und Wasserverhältnisse,
- wenig genutztes Potenzial für den Ausbau der Agrarproduktion inklusive der Marke „Bio“,
- eine gute Infrastruktur für die Bedienung von Exportmärkten,
- die Versorgung von bis zu 10 Millionen Menschen,
- niedrige Steuern und
- ein großer Modernisierungstau.

Zu Sowjetzeiten galt Georgien dank seiner gefragten Agrarprodukte als eine reiche Unionsrepublik. Monokulturen für den Bedarf von 250 Millionen Einwohnern prägten den Sektor: Tee und Zitrusfrüchte in West- sowie Wein in Ostgeorgien. Der dem Zusammenbruch der Sowjetunion 1991 folgende Niedergang des Agrarsektors setzte sich noch 20 Jahre fort.

Branche ist Empfänger vieler Fördergelder aus dem In- und Ausland

Die seit 2012 amtierende Regierung erklärte die forcierte Entwicklung des Agrarsektors als wirtschaftspolitische Priorität. In die Branche fließen heute erhebliche nationale und internationale Fördergelder. Der georgische Staat fördert 2018 und 2019 mit mehr als 100 Millionen US\$ Projekte in den Sektoren Wein- und Teewirtschaft, Nahrungsmittelsicherheit, Pflanzenschutz, Bodenbewässerung, Gründung von Tierzucht-Kooperativen und Beschaffung/Leasing von Maschinen und Ausrüstungen.

Hauptansprechpartner für die einzelnen Förderprogramme ist die Agricultural Project Management Agency (APMA; www.apma.ge). Besondere Erwähnung verdienen die Programme: Gewährung günstiger Agrarkredite, Förderung von Farmern mit kleinen Ackerflächen, Kofinanzierung von Projekten für die Verarbeitung und Lagerung von agrarischen Produkten und die Wiederbelebung der Teeproduktion.

Im Frühjahr 2018 startete die dritte Phase des EU-Förderprogramms für die ländliche Entwicklung ENPARD (12 Millionen Euro). Die Gelder fließen in den Ausbau von Kooperativen, die Gründung kleiner Agrar- und Verarbeitungsbetriebe sowie in die Aus- und Weiterbildung der Bauern. Mehrere mit Hilfe des staatlichen Partnerschaftsfonds gegründete Agrarbetriebe sind auf der Suche nach ausländischen Beteiligungen (vorrangig Produktion von Obst und Gemüse).

Georgien und die Haselnuss

(Corylus avellana var. Pontika – Gewöhnliche Hasel Varietät Pontika)

Weltweit fünftgrößter Produzent (nach der Türkei, Italien, der USA und Aserbaidschan)

- *Ursprung in Georgien:* 3./4. Jh. V.u.Z. in Ufernähe des Schwarzen Meeres im damaligen Land Kolchis
- *Hauptanbaugebiete:* Mingrelien, Gurien und Imeretien (Regionen mit milden Wintern und Sommern, wenig Spätfrosten)
- *Ernteflächen/Plantagen:* etwa 50.000 bis 60.000 ha
- *Aufkommen (in t):*

2012	24.700	2013	39.700	2014	33.800
2015	35.300	2016	29.500	2017	k.A.
- *Bedeutendes Exportgut (in Mio. US\$):*

2012	83,6	2013	166,7	2014	183,4
2015	176,6	2016	179,5	2017	83,1 *)
- *Hauptausfuhrländer:* EU (Exportanteil: mehr als 90%)

Tipp für Georgien-Reisende:

Probieren Sie die köstliche georgische Süßigkeit Tschurtschchela, eine mit Traubensaft überzogene Haselnuss- oder Walnuss-„Wurst“!

*) geringe Ernte als Folge der Vernichtung ganzer Plantagen durch Insektenbefall (asiatische Marmorierete Baumwanze)

Bewässerungswirtschaft erhält bis 2025 rund 360 Millionen US-Dollar

Geschäftschancen bieten sich auch in der Bewässerungswirtschaft. Im Jahr 2016 wurden nur etwas mehr als 40.000 Hektar Boden effektiv bewässert gegenüber bis zu 470.000 Hektar zu Sowjetzeiten. Die für die Jahre 2017 bis 2025 verabschiedete Strategie für die Bodenbewässerung sieht mehr als 100 Projekte mit einem veranschlagten Investitionsbedarf von etwa 360 Millionen US\$ vor. Als Hauptfinanzierungsquellen nennt die Strategie Kredite internationaler Geberbanken und Fördergelder der georgischen Regierung.

Bis zum Zieljahr 2025 soll die Fläche effektiv bewässerter Böden auf 200.000 Hektar ausgeweitet werden. Ein Teil der Investitionen ist auf den Ausbau der Tröpfchenbewässerung ausgerichtet. Diese Bewässerungstechnik soll 2020 auf 7.800 Hektar und 2025 auf 20.300 Hektar zum Einsatz kommen. In den kommenden drei Jahren 2019 bis 2021 ist geplant, insgesamt etwa 120 Millionen US\$ in die Bewässerung von 37.000 Hektar Ackerböden zu investieren. Ansprechpartner für alle geplanten Projekte in der Bewässerungswirtschaft ist die dem Ministerium für Umweltschutz und Landwirtschaft unterstehende staatliche Gesellschaft Georgian Amelioration (Georgische Melioration, www.ag.ge)

Ungeachtet der verstärkten Förderung des Agrarsektors sind die Ergebnisse bei der Wiederbelebung der georgischen Landwirtschaft noch lange nicht zufriedenstellend. Der Wirtschaftszweig, in dem nach offiziellen Angaben 43 Prozent aller 1,7 Millionen beschäftigten Personen im Land tätig sind, steht nur für 8,2 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (2017). Es überwiegt immer noch die Subsistenzwirtschaft. Die Gründung von Kooperativen auf der Basis des Zusammenschlusses kleiner Bauernwirtschaften kommt voran, aber noch nicht im gewünschten Tempo.

5.3 Industrie

5.3.1 Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie

Die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie einschließlich der Tabakindustrie ist mit einem Ausstoß von rund 1,5 Milliarden US\$ (2017) der Hauptindustriezweig Georgiens. Sie steht für 44 Prozent des Ausstoßes im verarbeitenden Gewerbe und ist zugleich der wichtigste Abnahmesektor für ausländische Maschinen und Ausrüstungen.

Die Branche umfasst zwei Kategorien:

- die vorwiegend auf den Export orientierte Produktion von Wein, abgefülltem Mineral- und Quellwasser, Spirituosen, Obst- und Gemüsekonserven, Tabakerzeugnissen und ätherischen Ölen für den Bedarf der Lebensmittel-, pharmazeutischen, kosmetischen und Parfümindustrie sowie
- die fast ausschließlich für den Inlandsverbrauch bestimmte Produktion von Milch, Milchprodukten, Fleisch und Fleischwaren, pflanzlichen Ölen und Fetten, Back- und Teigwaren einschließlich der nur in einem geringen Volumen exportierten Produkte Bier und Limonaden.

Georgien ist die Wiege des Weins

Die Weinherstellung ist das Kleinod der georgischen Industrie. Das Land verfügt über eine Jahrtausendealte Traditionen im Weinbau und bei der Weinherstellung. Mit einem 2006 verhängten Abnahmestopp durch den Hauptabnehmer Russland brachen die Weinexporte und somit auch die Produktion stark ein. Von den im Jahr 2005 exportierten 63 Millionen Flaschen gingen 47 Millionen nach Russland. Das bis Frühjahr 2013 währende Weinembargo hatte aber auch seine guten Seiten. Die Weinhersteller mussten neue anspruchsvolle Märkte erschließen. Die Neuausrichtung der Exporte führte zu einer Qualitätssteigerung der Weine. In der Branche gibt es heute ein umfassendes und effektives Kontroll- und Prüfsystem.

Georgiens Exporte von natürlichen und aromatisierten Weinen (in Mio. US\$)

2006 bis 2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
38,2 ¹⁾	56,3	64,8	128,3	180,4	95,8	113,5	171,0

¹⁾ Durchschnitt pro Jahr

Quelle: Geostat

Dank der Umorientierung auf mehr Qualitätswein und neue Märkte sowie des aufgehobenen Importembargos durch Russland erreichten die mengenmäßigen Exporte schon 2014 mit 45,9 Millionen Litern wieder das Vorkrisenniveau von 2005. Die Produktion stieg auf die Rekordmarke von 51 Millionen Litern. Nach einer starken Exportflaute im Jahr 2015 infolge der Wirtschaftskrise in wichtigen Abnahmeländern zeigen die Weinausfuhren seit 2016 wieder nach oben (37,6 Millionen Liter).

Im Jahr 2017 haben rund 250 Unternehmen 76,7 Millionen Flaschen Wein (57,5 Millionen Liter) für rund 170 Millionen US\$ in 53 Länder exportiert. Hauptabnehmer waren Russland (47,8 Millionen Flaschen; Zuwachs gegenüber 2016: hohe 76 Prozent), die Ukraine (8,5 Millionen Flaschen), die VR

China (7,6 Millionen Flaschen), Kasachstan (3,3 Millionen Flaschen) und Polen (2,7 Millionen Flaschen). In den ersten fünf Monaten 2018 legten die mengenmäßigen Exporte im Vergleich zur Vorjahresperiode um 27 Prozent auf 31,5 Millionen Flaschen und die wertmäßigen Ausfuhren um 36 Prozent auf 75,3 Millionen US\$ zu.

Die Weinherstellung bleibt auch künftig eine tragende Säule der Wirtschafts- und Exportstruktur Georgiens. Gleichzeitig ist sie auch bedeutend für den Import von Getränketechnik. Das Weinland hat verstärkt neue Märkte in Europa, Asien und Amerika als Absatzmärkte im Visier. Hierzu zählen die VR China, Polen, Deutschland, Israel, die USA, Frankreich, die Mongolei und Japan.

In China gibt es zahlreiche Vertriebshäuser für georgischen Wein. Die Exporte an chinesische Abnehmer haben sich 2017 mit 7,6 Millionen Flaschen gegenüber 2015 (2,7 Millionen Flaschen) fast verdreifacht und dürften weiter kräftig steigen. Importe von alkoholischen Getränken sind in der VR China nach Inkraftsetzung des bilateralen Freihandelsabkommen zum 1. Januar 2018 von Zöllen befreit. Die gute Weinernte im Jahr 2017 bildet eine solide Ausgangsbasis für Modernisierungs- und Ausbauprojekte in der Branche. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Weinlese um 10 Prozent auf rund 130.000 Tonnen.

Populärste georgische Exportweine 2017

1. Kindzmarauli (lieblicher Rotwein)	12,8 Millionen Flaschen
2. Mukuzani (trockener Rotwein)	4,2 Millionen Flaschen
3. Tsinandali (trockener Weißwein)	3,4 Millionen Flaschen
4. Akhasheni (lieblicher Rotwein)	1,5 Millionen Flaschen
5. Khvanchkara (lieblicher Rotwein)	0,9 Millionen Flaschen

Durst auf georgisches Mineralwasser ist auch im Ausland groß

Zahlreiche, reichhaltige und qualitativ hochwertige Mineralwasserquellen zählen zu den wichtigsten natürlichen Ressourcen Georgiens. Bekannt sind mehr als 2.000 solcher Quellen. Einige davon spielen für die Exportwirtschaft eine große Rolle: Bordschomi, Nabeghlavi und Sairme. Russland, andere GUS-Republiken und das Baltikum sind die Hauptabnehmer für abgefülltes stilles oder mit Kohlensäure

versetztes Mineralwasser. Im Jahr 2017 hat Georgien insgesamt 147,2 Millionen Liter Mineralwasser an ausländische Abnehmer in mehr als 30 Länder geliefert. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr (117,1 Millionen Liter) betrug 25,6 Prozent. Die Branche bietet noch viel Ausbaupotenzial.

Georgiens Exporte von mineralischem und stillem Wasser (in Mio. US\$)

2006 bis 2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
28,3 ¹⁾	47,6	59,4	106,9	137,1	82,2	79,8	95,8

¹⁾ Durchschnitt pro Jahr

Quelle: Geostat

Georgische Spirituosen im Ausland mehr gefragt

Die drittbedeutendste Sparte in der georgischen Getränkeindustrie ist die Produktion von Branntwein, Weinbrand, Whisky, Wodka, Likören und anderen Spirituosen. Der traditionelle georgische Traubenwodka Chacha (Tschatscha) darf natürlich in der Aufzählung nicht fehlen. Exportfavoriten sind die Branntweinmarken Sarjishvili und Old Kakheti sowie verschiedene Whisky-Marken. Im Jahr 2017 exportierte Georgien 18,4 Millionen Flaschen beziehungsweise 9,2 Millionen Liter Branntwein für 39,4 Millionen US\$. Unter den ausländischen Abnehmern von „harten Getränken“ dominieren Russland, die Ukraine und die Niederlande.

Georgiens Exporte von Weinbrand und anderen Spirituosen (in Mio. US\$)

2006 bis 2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
51,2 ¹⁾	67,9	80,0	99,9	95,2	64,9	91,9	126,6

¹⁾ Durchschnitt pro Jahr

Quelle: Geostat

Georgien ist „Land der Limonaden“

Von großer Bedeutung für den lokalen Markt ist die Produktion von Erfrischungsgetränken und Säften. In der Perspektive sollen auch die Exporte ausgeweitet werden. Georgien genießt zu Recht den Ruf als „Land der Limonaden“. Hergestellt werden die Getränke fast ausschließlich mit natürlichen Aromen in verschiedensten Geschmacksrichtungen wie Birne, Zitrone, Traube oder Estragon. Die mengenmäßigen Exporte von Limonaden betragen in den vergangenen fünf Jahren (2013 bis 2017) im Schnitt jährlich relativ konstante gut 20 Millionen Liter. Die wertmäßigen Ausfuhren jedoch bewegten sich in einer recht großen Spannbreite von 12 Millionen US\$ (2016) bis 28 Millionen US\$ (2014).

Die Ausfuhren von Säften sind mit einem jährlichen Volumen von etwa 5.000 bis 8.000 Tonnen beziehungsweise von sechs Millionen bis zwölf Millionen US\$ (2013 bis 2017) noch bescheiden. Einige Hersteller, wie das Unternehmen Kula, forcieren eine vorwiegend exportorientierte Produktion von Biosäften.

Brauereien bedienen fast ausschließlich Binnenmarkt

Die lokalen Brauereien brauen alkoholhaltiges Bier fast ausschließlich für den einheimischen Markt. Die wertmäßigen Exporte betragen in den vergangenen Jahren bescheidene 1,1 Millionen bis 2,8 Millionen US\$. Drei Akteure standen 2017 für einen Marktanteil von fast 90 Prozent des inländischen Bierabsatzes darunter Efes Brewery Georgia-Lomisi JSC (Natakhari) für 45 Prozent, Georgian Beer Company (Zedazani) für 30 Prozent und Global Beer Georgia (ICY) für 13 Prozent. Das erst seit 2017 in der Bierproduktion aktive Unternehmen Global Beer Georgia, eine Tochter des Weinherstellers Teliani Valley, ist seit gut zehn Jahren Exklusivvertreter der Biermarke Heineken in Georgien, Aserbaidschan und Armenien. Es kommt beim Import von Prämiumbiermarken in Georgien auf einen Marktanteil von knapp 20 Prozent. Für alkoholfreies Bier gibt es auf dem Binnenmarkt keine nennenswerte Nachfrage.

Eine Marktbelebung lässt sich in letzter Zeit dank staatlicher Fördergelder auch in anderen Sparten der Nahrungsmittelindustrie beobachten. Hierzu zählen die Produktion von Obst- und Gemüsekonserven, Trockenobst und Fruchtchips, die Verarbeitung von Fleisch, Milch und Tee. Gegenwärtig werden nur weniger als ein Zehntel des landesweiten Milchaufkommens industriell verarbeitet.

5.3.2 Sonstige verarbeitende Industrie

Metalle, Baustoffe und chemische Erzeugnisse dominieren

Das sonstige verarbeitende Gewerbe ist noch schwach entwickelt und bietet viel Ausbaupotenzial. Es konzentriert sich, gemessen am jährlichen Produktionsausstoß, auf die Produktgruppen Metalle/Metallerzeugnisse einschließlich Stahl (2017: 653 Millionen US\$), Baustoffe/andere Nichterzmaterialien (410 Millionen US\$), chemische Erzeugnisse einschließlich Pharmazeutika (230 Millionen US\$) sowie Kunststoff- und Gummierzeugnisse (119 Millionen US\$). Nennenswert sind noch Textilien und Bekleidung (702 Millionen US\$). Im sehr kleinen Maschinenbau verdient der Waggonbau in Tiflis Erwähnung (Bau und Modernisierung von Güterwagen).

Der Löwenanteil des Gesamtumsatzes der sonstigen verarbeitenden Industrie entfällt auf folgende Produktgruppen:

- Ferromangan-Silizium für den Einsatz in der Stahlproduktion (Silizium-Mangan-Aufbereitungswerk/Zestafoni Ferroalloy Plant der Gesellschaft Georgian Manganese in Zestafoni; Rusmetali in Rustavi),
- Stahl/Stahlrohre und andere Stahlerzeugnisse (Rustavi Steel und GeoSteel, beide in Rustavi und Eurasia Steel in Kutaisi),
- Zement (HeidelbergCement; mehrere Zement-Transportbetonfabriken; Georgian Building Group/Kavkaz Cement) und
- Stickstoffdünger (Werk Azoti in Rustavi, auch Produktion von Ammoniak, Natriumzyanid und Salpetersäure).

Die Textil- und Bekleidungsindustrie repräsentieren fünf größere türkische Gesellschaften beziehungsweise türkisch-georgische Joint Ventures, knapp 15 nennenswerte georgische Unternehmen und etwa 180 Mikrofirmen. Die jährlichen Branchenexporte, darunter vor allem Markenprodukte (Nike, Puma, Adidas, ZARA, Marks & Spencer, Mexx, Primark, Tommy Hilfinger) sowie Spezialbekleidung, summieren sich heute auf etwa 100 Millionen US\$. Hauptabnehmer ist die Türkei.

In der pharmazeutischen Industrie sind annähernd 70 Firmen tätig. Zwei Unternehmen, GMP und Aversi Rational, stehen für vier Fünftel bis neun Zehntel des Branchenausstoßes. Die Exporte von pharmazeutischen Erzeugnissen haben sich in den Jahren 2010 bis 2017 von 52 Millionen US\$ auf 140 Millionen US\$ nahezu verdreifacht. Bedeutende Abnehmer waren 2017 Usbekistan (53 Millionen US\$), Aserbaidschan (22 Millionen US\$) und Russland (11 Millionen US\$). Das Ausfuhrgeschäft entfiel hauptsächlich auf die Unternehmen GMP, Pharmexime, Pharma Logistic, Welphar International und Pharmstandart.

Förderprogramm „Produce in Georgia“ bietet Lieferchancen für Technologien

Den Abbau der bestehenden großen Defizite im verarbeitenden Gewerbe hat die Regierung zu einem ihrer vorrangigen wirtschaftspolitischen Ziele erklärt. Seit Juni 2014 können Unternehmen, die sich beim Ausbau der Industrie engagieren wollen, die Angebote aus dem Förderprogramm „Produce in Georgia“ nutzen. Viele Projekte unterschiedlichster Branchen von der Milchverarbeitung über die Produktion von Baustoffen und Kunststoffen bis hin zur elektronischen Industrie wurden schon auf den Weg gebracht, nicht wenige davon in Kooperation mit ausländischen Technologie- und Ausrüstungslieferanten.

Weitere Vorhaben für den Ausbau der verarbeitenden Industrie, darunter auch größere, sind in Planung. Hierzu zählen der von der Gesellschaft Geopars (Georgien/Iran) angekündigte Bau eines Petrochemiekomplexes für die Verarbeitung von 5 Millionen Tonnen Rohöl mit veranschlagten 1,5

Milliarden US\$ oder der vom schweizerischen Schienenfahrzeughersteller Stadler AG geplante Bau eines Unternehmens für Waggonbau und die Reparatur von rollendem Material.

Steuerlich begünstigte Industriefreizonen in Georgien

Kutaisi	(36 Hektar) Hualing Kutaisi Free Industrial Zone Gründer: Hualing Group, VR China www.hualingfiz.ge , www.hualing.cn
Kutaisi	(27 Hektar) Kutaisi Free Industrial Zone Gründer: Georgian International Holding, Verwalter: LLC Fresh Georgia www.freshgeorgia.com
Poti	(3,0 Millionen Quadratmeter) Poti Free Industrial Zone Anteilseigner: georgischer Staat (85 Prozent), Ras Al Khainar Investment Authority/Rakia (VAE, 15 %) www.potifreezone.ge
Tbilisi	(17 Hektar) Tbilisi Free Zone Bisheriger Eigentümer/Grundstücksentwickler für das Gesamtareal: BitFury Group (Blockchain-Company) www.tfz.ge

5.3.3 Bergbau

Hochwertige Vorkommen an Mangan-, Kuper- und Golderzen

Mit Blick auf neue Bergbauprojekte ist Georgien für Deutschlands Rohstoffsicherung kaum von Bedeutung. Das Land verfügt über begrenzte mineralische Ressourcen. Sie befinden sich zu einem Großteil in Regionen mit schwierigen geologischen Bedingungen. Nach offiziellen Angaben gibt es im Land 450 Lagerstätten mit 27 verschiedenen mineralischen Rohstoffen. Zu nennen sind vor allem hochwertige Vorkommen an Mangancerzen (nachgewiesene Reserven: 222 Millionen Tonnen, darunter etwa 90 Prozent im Tschiatura-Becken) sowie an Kuper- und Golderzen.

Georgiens Anteil an der Weltproduktion beträgt bei Manganerzen 0,9 Prozent, bei Kupfer- und Golderzen jeweils 0,1 Prozent. Bei der Weltraffination machen Manganlegierungen und Ferromangan 1,7 Prozent beziehungsweise 0,2 Prozent aus. Erwähnenswert sind Vorräte an Zink, Blei, Silber, Quecksilber sowie an den seltenen Metallen Antimon und Arsen.

In dem Kaukasusland lagern auch eine ganze Reihe von Industriemineralien und Rohstoffen für die Bauindustrie (Bentonit- und Zementton, Kalkstein, Gips, Talk, Quarzsande, Dolomit, Zeolith, Diatomit, Serpentin, Perlit und Verblendstein). Es gibt allein neun Marmorvorkommen mit Gesamtvorräten von 24,5 Millionen Kubikmetern. Die Reserven an feuerfestem Ton betragen 36,4 Millionen Kubikmeter und an Glassand 132,9 Millionen Kubikmeter.

Die abbaufähigen Reserven an fossilen Energiequellen betragen offiziell nur etwa 5 Millionen Tonnen Erdöl, 8 Milliarden Kubikmeter Gas sowie 201 Millionen Tonnen Kohle. Die Ressourcen werden auf 50 Millionen Tonnen Öl, 102 Milliarden Kubikmeter Gas und 700 Millionen Tonnen Kohle beziffert. Die Öl- und Gasförderung betrug in den vergangenen fünf Jahren (2013 bis 2017) im Schnitt jährlich sehr bescheiden 40.250 Tonnen Öl beziehungsweise 16,5 Millionen Kubikmeter Gas.

Hauptakteure im Erz- und Kohlebergbau sind:

Georgian Manganese (GM), LLC (Holding Georgian American Alloys Inc., Miami, USA):

- Chiatura Manganese Mine - Manganerz-Bergbaubetrieb
- Zestafoni Ferroalloy Plant - Produktion von Ferromangan-Silizium für die Stahlproduktion

RMG Group JSC (Rich Metals Group JSC):

- RMG Cooper - Förderung von Kupfererzen und Produktion von Kupferkonzentrat
- RMG Gold - Förderung von Golderzen und Verarbeitungen zu Gold-Doré-Legierungen

Rusmetali - drei Manganerzgruben in der Region Terdjola (auch Erzverarbeitung)

Georgian Mining Corporation, London (Partner: Caucasian Mining Group)

(geplanter Start der Goldförderung im Vertragsgebiet Kvemo Bolnisi im Herbst 2018)

Georgian Industrial Group (Tochtergesellschaft Saknakshiri LLC)

(einziger georgischer Kohleförderer, jährliche Förderung: circa 350.00 Tonnen, Ziel bis 2020: 1 Million Tonnen)

Gut zehn Ölunternehmen engagieren sich in Georgien bei der Erschließung und Förderung von Ölvorkommen, davon sieben ausschließlich bei der Erkundung.

5.4 Tourismus

Georgiens Tourismus ist seit Jahren im Aufwind. Das Land ist reich an kulturhistorischen und landschaftlichen Sehenswürdigkeiten. Es hat ideale natürliche Bedingungen für den Bade-, Wander-, Kur- und Skitourismus. Auch sind die Voraussetzungen für den Ausbau der Kongresstouristik und des im Land legalisierten Glücksspiels günstig. Allein in den Jahren 2018 und 2020 werden neun neue Casinos eröffnet. Tourismushochburgen sind die Städte Tiflis und Batumi.

Verdoppelung der ausländischen Touristen bis 2022 zu erwarten

Die Einreise nach Georgien ist unkompliziert. Bürger aus mehr als 100 Ländern benötigen kein Visum. Im jüngsten Travel & Tourism Competitiveness Index des Weltwirtschaftsforums (2017) belegt Georgien unter allen Ländern Eurasiens Rang zwei nach Russland und im weltweiten Vergleich Platz 70 von 136 Staaten. Das Geschäftspotenzial im touristischen Gewerbe lockt zunehmend ausländische Investoren, Bauplaner und -berater sowie Anbieter verschiedenster Ausrüstungen an.

Im Jahr 2017 besuchten 7,6 Millionen ausländische Gäste Georgien, ein Fünftel mehr als 2016. Die meisten Gäste kamen aus den Nachbarstaaten Armenien, Aserbaidschan (jeweils 1,7 Millionen), Russland (1,4 Millionen) und der Türkei (1,2 Millionen). Aus den EU-Ländern wurden rund 320.000 Einreisen gegenüber 260.000 im Vorjahr registriert. Die Hälfte dieser Besucher hat ihren Wohnsitz in Polen, Deutschland und Großbritannien.

Die Anzahl aller ausländischen Personen, die sich 2017 mindestens 24 Stunden im Georgien aufgehalten haben, stieg um 27,9 Prozent auf 3,5 Millionen. Der Zuwachs ist ungeachtet des großen Anteils von Familien- und Verwandtenbesuchen aus den benachbarten Staaten am Besucherstrom insgesamt beeindruckend.

Das Gros der ausländischen Touristen kommt mit dem Flugzeug nach Georgien. Im Jahr 2017 fertigten die georgischen Flughäfen in Tiflis, Batumi, Kutaisi, Mestia und Ambrolauri rund 4,1 Millionen Fluggäste ab. Das waren 43 Prozent mehr als 2016. Der bedeutendste Flughafen in der Hauptstadt Tiflis verbuchte einen Zuwachs um 40,4 Prozent auf 3,2 Millionen Passagiere. Die Anzahl der ausländischen Fluglinien mit regelmäßigen Flügen nach Georgien stieg 2017 von 35 auf 53. In den ersten vier Monaten 2018 stieg das Passagieraufkommen in den georgischen Flughäfen im Vergleich zur Vorjahresperiode um weitere beachtliche 35 Prozent auf mehr als 1 Million Fluggäste.

Entwicklung des Fremdenverkehrs in Georgien (in Mio. US\$)

Kategorie	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Einreisen von Ausländern (in 1.000 Personen)	4.428	5.392	5.516	5.901	6.361	7.555
darunter Touristen (Aufenthalt von 24 Stunden und länger)	1.790	2.065	2.229	2.282	2.721	3.479
Ausgaben pro einreisender Ausländer (in US\$)	319	319	324	328	341	364
touristische und artverwandte Dienste (in Mio. US\$)	1.589	1.585	1.738	1.545	1.575	1.689
Hotels, Herbergen, Camping	144	195	221	220	255	314
Gastgewerbe/Catering	504	507	528	463	478	487
Bahntransport	75	74	71	59	44	39
Land-/Wassertransport	449	319	406	303	320	343
Flugtransport	84	98	104	90	89	113
Reisebüros, sonstige touristische Dienste	333	392	408	410	389	393
Anzahl der Hotels und Herbergen	826	940	1.035	1.374	1.742	1.963
Anzahl der Betten (31.12.;in 1.000 Einheiten)	31	37	41	51	57	68
Anzahl der internationalen Hotelmarken (Betten, in 1.000 Einheiten)		9 (10)	12 (12)	16 (17)	19 (21)	25 (25)
Anteil des Tourismus am Bruttoinlandsprodukt (BIP, in %)	6,7	6,5	7,0	7,3	7,2	7,3
Deviseneinnahmen aus dem internationalen Tourismus (in Mio. US\$)	1.411	1.720	1.787	1.936	2.166	2.750
Einnahmen im Verhältnis zum BIP (in %)	8,9	10,7	10,8	13,9	15,1	18,1
Anteil am Export von Waren und Dienstleistungen (in %)	23,3	23,9	25,2	31,1	34,5	35,9

Quellen: Geostat, Nationalbank Georgiens, Nationale Tourismusverwaltung Georgiens, Ministerium des Innern Georgiens

Der stetig wachsende Incoming-Tourismus spült von Jahr zu Jahr mehr Devisen ins Land. Für 2018 ist mit einem Zufluss von etwa 3,4 Milliarden US\$ zu rechnen. Für 2018 erwartet die Nationale Tourismusverwaltung mehr als 8 Millionen Besucher und darunter gut vier Millionen Touristen. Bis 2022 dürften sich nach Einschätzung der Beratungsgesellschaft Galt & Taggart, Tiflis, die Anzahl der zu touristischen Zwecken jährlich ins Land reisenden Gäste auf 7,6 Millionen Personen gegenüber 2017 mehr als verdoppeln und somit im Schnitt um jährlich fast 17 Prozent zulegen. Die Deviseneinnahmen aus dem Einreisetourismus werden sich in jenem Zeitraum voraussichtlich ebenfalls auf circa 5,7 Milliarden US\$ verdoppeln.

Kein Ende des Baubooms in der Tourismus-Infrastruktur in Sicht

Die guten Aussichten für den Tourismus kurbeln Investitionen in die Erneuerung und den Bau touristischer Objekte sowie die Errichtung neuer Erholungs-, Urlaubs- und Ferienorte an. Bis Ende 2019 könnte der Zimmerfonds, eine fristgerechte Fertigstellung aller geplanten Objekte vorausgesetzt, auf bis zu 40.000 gegenüber 28.000 Einheiten Ende 2017 steigen. Im Jahr 2017 wurden 3.000 Hotelzimmer fertiggestellt.

Aktuell befinden sich mehr als 50 Hotels mit vier und mehr Sternen sowie gut 100 weitere Herbergen im Bau oder in fortgeschrittener Planung. Ende 2016 beschloss die National Agency of State Property ein Programm, das die Nutzung von 50 brachliegenden staatlichen Immobilien (Grundstücke und Gebäude) für neue Hotels vorsieht. Etwa 40 kleinere Hotels werden 2018 und 2019 mit Zinszuschüssen aus dem staatlicher Förderprogramm „Host in Georgia“, das Teil des Gesamtprogramms „Produce in Georgia“ ist, errichtet (Stand: 1. Mai 2018). Das Programm bietet auch die Übernahme von Kreditgarantien.

Der Zimmerfonds internationaler Hotelmarken dürfte sich 2018 bis 2020 allein in Tiflis und Batumi um etwa 12.000 beziehungsweise 6.000 Einheiten ausweiten. Nachholbedarf gibt es vor allem beim Bau von guten Drei-Sterne-Hotels für weniger vermögende Touristen. Erhebliche Investitionen fließen in den kommenden Jahren in den Ausbau der Wintersportzentren Gudauri, Bakuriani, Tetnuldi, Hatsvali und Goderdzi sowie in die Errichtung neuer Erholungs- und Urlaubszentren.

6 Rechtliche Rahmenbedingungen und Steuern

6.1 Gesellschaftsrecht

Die gesellschaftsrechtlichen Belange sind in Georgien im Gesetz über die gewerblichen Unternehmen geregelt. Gemäß Artikel 2.1 dieses Gesetzes gibt es folgende gewerbliche Subjekte: Einzelunternehmer, Unternehmergenossenschaft, Gesellschaft mit Solidarhaftung, Kommanditgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaft und Kooperative. Somit sind nach dem georgischen Recht Personengesellschaften sowie Kapitalgesellschaften als Gesellschaftsformen möglich.

Personengesellschaften:

- **Offene Handelsgesellschaft** (General Partnership)

In der offenen Handelsgesellschaft haften die Gesellschafter mit ihrem persönlichen Vermögen für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Eine offene Handelsgesellschaft wird durch Zusammenschluss von zwei oder mehr natürlichen Personen gegründet. Die Partner haften gesamtschuldnerisch. Für eine offene Handelsgesellschaft gibt es keine Vorschriften zum Mindestkapital. Die Gesellschaft besitzt jedoch eine eigene Rechtspersönlichkeit.

- **Kommanditgesellschaft**

Die georgische Kommanditgesellschaft ist mit der deutschen Kommanditgesellschaft vergleichbar. Sie besteht aus mindestens zwei oder mehr natürlichen oder juristischen Personen. Sie ist eine Gesellschaft, in der die Komplementäre für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft mit ihrem gesamten Vermögen haften, die Kommanditisten lediglich im Rahmen ihrer Einlagen. Die Kommanditisten sind allerdings nicht an der Geschäftsführung der Gesellschaft beteiligt, im Gegensatz zu den Komplementären. Für eine Kommanditgesellschaft schreibt die georgische Gesetzgebung kein Mindestkapital vor.

Personengesellschaften werden als Gesellschaftsform in Georgien nicht sehr oft gewählt. Sie bieten den Gesellschaftern kaum steuerliche Vorteile und sind wegen der persönlichen Haftung mit hohen Risiken verbunden. Aus diesen Gründen sind in Georgien Kapitalgesellschaften die am weitesten verbreiteten Gesellschaftsformen.

Kapitalgesellschaften:

- **Gesellschaft mit beschränkter Haftung**

Diese Gesellschaftsform ist mit der deutschen GmbH vergleichbar. Das Haftungsrisiko ist auf das Vermögen der Gesellschaft beschränkt, der Gesellschafter an sich haftet nur mit den in das Unternehmen getätigten Investitionen. Die Gesellschaft kann von natürlichen oder juristischen Personen gegründet werden. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung kann von einer einzigen Person gegründet werden. Das Unternehmergeetz legt für eine GmbH ein Stammkapital fest, welches in beliebiger Höhe per Gesellschaftsvertrag festgesetzt werden kann (in bestimmten Fällen, z.B. bei Versicherungsgesellschaften ist ein Mindeststammkapital erforderlich, um eine Lizenz zu erhalten). Dieses muss bei Gründung eingezahlt sein.

Die Gesellschafterversammlung ist das oberste Verwaltungsorgan der GmbH und entscheidet folglich über die strategische Ausrichtung der Gesellschaft. Das Tagesgeschäft und die Vertretung erfolgen dann durch die Geschäftsführung (Direktor/en). Die Gesellschaft haftet für alle geschäftsbezogenen Handlungen des Direktors, nicht jedoch für dessen unredliches Verhalten, das dieser selbst zu verantworten hat.

- **Aktiengesellschaft (Joint Stock Company)**

Eine Aktiengesellschaft bedarf ebenfalls nur eines Aktionärs zur Gründung. Wie bei der GmbH ist auch hier die Haftung beschränkt auf das Gesellschaftsvermögen und, für den Aktionär, auf die Höhe seiner Einlage. Auch die Aktiengesellschaft bedarf zur Gründung eines Grundkapitals, dessen Ober- oder Untergrenze nicht gesetzlich, sondern durch die Aktionäre vertraglich festgelegt wird. Um Aktien der Gesellschaft erwerben zu können, ist ein Beitrag in das Grundkapital zu leisten.

Die Ausgabe der Aktien kann in Form von Vorzugsaktien und Stammaktien erfolgen. Hierbei gewähren Vorzugsaktien kein Stimmrecht, jedoch den Anspruch auf einen fixen Dividendenbetrag. Stammaktien hingegen garantieren dem Aktionär Stimmrechte in der Hauptversammlung entsprechend der Anzahl der gehaltenen Aktien.

Wichtigstes Organ der Aktiengesellschaft ist die Hauptversammlung, die über die strategische Ausrichtung und die Wahl des Aufsichtsrates des Unternehmens entscheidet. Ein Aufsichtsrat ist bei offenen oder von der Georgischen Nationalbank zugelassenen Unternehmen obligatorisch, bei geschlossenen Gesellschaften erst ab 100 Aktionären. Der Aufsichtsrat bestimmt und kontrolliert die Geschäftsführung der Aktiengesellschaft.

- **Kooperative**

Die Kooperative (Cooperative, Co) ist eine Organisation, deren Mitglieder sowohl natürliche als auch juristische Personen sein können. Gegründet wird die Kooperative durch Einzahlung eines von den Mitgliedern festgelegten Mindestbetrages. Sie dient dem gemeinsamen wirtschaftlichen Nutzen und der Steigerung des Profits ihrer Mitglieder. Die Kooperative soll dabei primär die Durchsetzung der Interessen ihrer Mitglieder und nur sekundär deren monetären Vorteil fördern. Die Haftung für Verbindlichkeiten ist auf das Vermögen der Kooperative beschränkt.

6.2 Steuerrecht

Steuerarten

Gemäß dem Steuergesetzbuch gibt es nur sechs Arten von Steuern in Georgien. Davon sind fünf nationale Steuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer, Verbrauchssteuer, Einfuhrsteuer), wohingegen die Vermögensteuer eine örtliche Steuer im Sinne einer Kommunalsteuer ist.

Einkommensteuer

Einkommensteuerpflichtig sind alle natürlichen Personen. Hierbei ist unbeschränkt und damit mit dem weltweit erzielten Einkommen steuerpflichtig, wer einen Wohnsitz in Georgien hat. Die Verpflichtung zur Entrichtung dieser Steuer trifft jedoch auch nichtansässige, beschränkt steuerpflichtige Personen. Dann liegt der Besteuerung dank der einschlägigen Doppelbesteuerungsabkommens jedoch nur das in Georgien erzielte Einkommen zugrunde.

Als Einkommen im Sinne des georgischen Steuerrechts gelten Einkünfte aus einem Beschäftigungsverhältnis (Lohn/Gehalt sowie geldwerte Vorteile), einer wirtschaftlichen Betätigung (insb. Dividenden) und andere Einnahmen, worunter z.B. der vorteilhafte Warenerwerb oder auch Einkünfte aus privaten Veräußerungsgeschäften fallen können.

Verlustrückträge sind ausgeschlossen, während Verlustvorträge in Abhängigkeit vom Engagement des Steuerzahlers als Unternehmer in künftige Steuerjahre möglich sind.

Die Besteuerung erfolgt für das Kalenderjahr und beträgt derzeit 20 %. Zinsen und Dividenden werden mit 5 % besteuert.

Körperschaftsteuer (Gewinnsteuer)

Ebenso wie für die Festsetzung der Einkommensteuer wird der Körperschaftsteuer das Kalenderjahr zugrunde gelegt. Der Steuersatz beträgt 15 %. Unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtig sind, mit Hinblick auf die Doppelbesteuerungsabkommen, diejenigen ausländischen Unternehmen, die in Georgien eine Betriebsstätte unterhalten oder sonstige Einkünfte generieren.

Unternehmen und Einzelunternehmer sind verpflichtet die Körperschaftsteuer vierteljährlich abzuführen, und zwar in Höhe von jeweils 25 % des gesamten Körperschaftsteuerbetrages, der auf den Einkünften des letzten Steuerjahres basiert. Die Zahlungen müssen bis spätestens 15. Mai, 15. Juli, 15. September und 15. Dezember ausgewiesen werden. Unternehmen, die im Vorjahr keinen besteuerten Gewinn erzielt haben, unterliegen dieser Vorauszahlungspflicht nicht. Die Körperschaftsteuer wird anhand von IFRS und einigen steuerrechtlichen Modifizierungen festgesetzt. Als Körperschaftsteuersubjekte werden alle Unternehmen behandelt, die nicht als Kleinst- oder Kleinunternehmen (Micro Business, Small Business) zu klassifizieren sind. Denn diese können vereinfachten Buchhaltungsregeln und Steuervorteilen (Besteuerung nur nach Einkommensteuergesetzen) unterliegen. Die Einordnung als solche orientiert sich an Kriterien wie der Anzahl der Arbeitnehmer und dem jährlichen Einkommen.

Auch im Rahmen der Körperschaftsteuer ist der Verlustvortrag möglich, nicht aber der Verlustnachtrag. Zudem kennt das georgische Steuerrecht zahlreiche Abzugstatbestände. Grundsätzlich ist hiernach abzugsfähig, was aufgebracht wird, um das besteuerte Aufkommen zu generieren, wie z.B. die Herstellungskosten der Verkaufsgüter, Betriebsstoffe oder Löhne und Gehälter. Nicht abziehbare Ausgaben des Unternehmens sind generell solche, die nicht der Förderung des eigentlichen Unternehmens oder des eigentlichen Unternehmenszwecks dienen, so wie beispielsweise die Körperschaftsteuer an sich, Straf- und Bußgelder, aber auch Ausgaben, die für die Inanspruchnahme eines Micro-Business anfallen. Ferner ist auch das Instrument der Abschreibung, je nach Abschreibungsgegenstand oder -gruppe anhand unterschiedlicher Methoden, anwendbar.

Die hier dargestellte Besteuerungsbeschreibung von CIT (Körperschaftsteuer) ist anwendbar für die Banken.

Corporate income tax (CIT): Die Gesetze, die sich auf die Bezahlung der CIT beziehen, wurden im Januar 2017 geändert. Die zu zahlende CIT bestimmt sich nun aus dem ausgeschütteten Gewinn (Dividenden) zum Pauschalsatz von 15%.

Die Steuererklärung muss vor dem 15. Tag des Monats, welcher dem jeweiligen Berichtsmonat folgt, eingereicht werden. Die neuen Regelungen für die Zahlung der CIT gelten nicht für Geschäftsbanken,

Kreditgenossenschaften, Versicherungsorganisationen, Mikrofinanzorganisationen und Pfandleihanstalten, da sie CIT bereits durch die Differenz zwischen steuerpflichtigen Einkommen und den absetzbaren Kosten mit einer Rate von 15 % zahlen und die Steuererklärung vor dem 1. April des Folgejahres einreichen.

CIT ist auch bei kostenloser Lieferung von Waren, Dienstleistungen oder Geldmitteln, sowie Aufwendungen, die nicht im Zusammenhang mit wirtschaftlichen Tätigkeiten stehen und repräsentativen Aufwendungen, die eine bestimmte Schwelle überschreiten, fällig.

Dividenden unterliegen einer Quellensteuer in Höhe von 5 %, allerdings nur insofern, als sie an Privatpersonen, Non-Profit-Organisationen oder ausländische Unternehmen ausgeschüttet werden. Ansonsten sind sie steuerfrei. Die Zinsertragsteuer liegt grundsätzlich bei 5 %. Unter bestimmten Voraussetzungen entfällt die Hinzurechnung der Zinsen zum steuerbaren Einkommen jedoch.

Umsatzsteuer

Die georgische Umsatzsteuer liegt bei 18 % und ist monatlich abzuführen. Sie fällt bei jeglicher Erbringung von Leistung oder Lieferung von Ware in Georgien sowie dem Warenimport und -export nach und aus Georgien an. Bei lediglich vorübergehenden Importen liegt der Steuersatz bei 0,54 % pro angefangenen Monat, im Gesamten jedoch nicht über 18 %.

Eine Berechtigung zum Abzug der Umsatzsteuer hat nur, wer als Umsatzsteuerzahler registriert ist oder zu einer Registrierung verpflichtet wäre. Die Registrierungspflicht besteht für Geschäftstätige, die innerhalb eines zusammenhängenden Zeitraums von zwölf Monaten Geschäftsvorfälle in einem Gesamtumfang von 100.000,- GEL zu verzeichnen haben, es sei denn, deren Tätigkeit ist allein auf eine Freihandelszone beschränkt. Ebenso obligatorisch und innerhalb von zwei Tagen hat sich beispielsweise zu registrieren, wer binnen eines Tages ein oder mehrere Güter im Gesamtwert von über 100.000 GEL ausführt. Darüber hinaus kann eine freiwillige Registrierung eines jeden Steuerzahlers erfolgen. Die Registrierung erfolgt unkompliziert und gewöhnlich innerhalb eines Tages. Eine Abmeldung aus dem Register ist infolge Liquidierung oder auf Antrag möglich.

Gemäß dem georgischen Steuergesetzbuch gibt es zwei Arten von Steuerbefreiung, solche mit und solche ohne Recht auf Vorsteuerabzug.

Verbrauchssteuern

In Georgien werden Verbrauchssteuern auf alkoholhaltige Getränke, Tabakwaren, elektronische Zigaretten, Fahrzeuge und Mineralstoffe wie Öl und Gas, Internationale Telefonate erhoben. Die Festsetzung richtet sich nach der Größe der erstandenen Menge, wobei der Steuersatz je nach

Verbrauchsgut unterschiedlich ist. Zudem müssen Alkoholika und Tabakwaren mit einem entsprechenden Steuersiegel versehen werden. Während die Verbrauchssteuer für importierte Waren direkt bei der Einfuhr entrichtet wird, bedarf es im Übrigen derzeit einer monatlichen Anzeige.

Verbrauchssteuern sind zu entrichten im Falle der Herstellung von verbrauchssteuerpflichtigen Waren in Georgien; des Imports oder Exports von verbrauchssteuerpflichtigen Waren nach oder aus Georgien; der Herstellung nicht verbrauchssteuerpflichtiger Waren aus verbrauchssteuerpflichtigen Waren; der Versorgung mit Flüssiggas und/oder Erdgas für Fahrzeuge sowie der Erbringung von Mobilfunkleistungen.

Eine Befreiung von Verbrauchssteuern mit Recht auf Vorsteuerabzug besteht beim Export von verbrauchssteuerpflichtigen Waren und der Lieferung von georgischen Waren zum Verkauf in Duty-Free-Zonen.

Importsteuer

Die Importsteuer ist von Personen zu entrichten, die Waren in das Wirtschaftsgebiet Georgiens einführen. Sie fällt entweder in Bezug auf den Wert oder das Volumen der Ware an. Der Steuersatz der Importsteuer orientiert sich an der Art der einzuführenden Ware.

Hier können drei Hauptgruppen unterschieden werden:

- 1. Gruppe:** Nahrungsmittel, Mineralwasser, Säfte, Holz, Beton, Stein, Kleidung und Juwelierwaren besteuert mit 12 %;
- 2. Gruppe:** Privateigentum, Kabel, Schweinefleisch, Käse und weitere bestimmte Arten von Nahrungsmitteln mit 5 %;
- 3. Gruppe:** u.a. Alkoholika und Fahrzeuge, besteuert mit variablen Steuersätzen.

Zahlreiche Güter unterliegen einer Steuerbefreiung. Hierunter fallen insbesondere humanitäre Hilfsgüter und Güter zur Bewältigung von Naturkatastrophen ebenso Waren, die dem internationalen Personenverkehr dienen, Baby- und Diabetikernahrung, sowie Waren aus einer Sonderwirtschaftszone.

Vermögensteuer

Auch dieser Steuerart liegt das Kalenderjahr zugrunde. Die lokale Vermögensteuer darf einen Höchstsatz von 1 % nicht überschreiten. Die Erhebung der Steuer unterscheidet sich für Privatpersonen und Unternehmen.

Bei inländischen Privatpersonen ist der Anknüpfungspunkt der Besteuerung die Rechtsposition des Eigentums. Besteuerbare Objekte sind jedwede Immobilien und Grundstücke inklusive deren Bebauung (gleich welchen Fortschritts), Yachten und Motorboote, Fahrzeuge im Eigentum der natürlichen Personen, Flugzeuge und Hubschrauber sowie von Ausländern/ausländischen Unternehmern geleaste Objekte. Ausländer, die sich in Georgien wirtschaftlich engagieren, müssen hingegen die Vermögensteuer auf alle materiellen und immateriellen Vermögensgegenstände entrichten. Sowohl inländische als auch ausländische Privatpersonen können aber von Steuerbefreiungstatbeständen profitieren.

Die Besteuerung der in und ausländischen Unternehmer erfolgt anhand der Bilanz auf deren Sachanlagen, nicht installierte Maschinen, Anlagen im Bau, Anlagevermögen sowie angemietete Vermögensgegenstände.

6.3 Arbeitsrecht

Gesetzliche Regelungen auf einen Blick

Vergütung	Freie Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer
Mindestlohn	Keiner
Arbeitsstunden pro Woche	Im Allgemeinen: 40 und bei erforderlichen betrieblichen Bedarf/Schichtsystem: 48
Zulässige Überstunden	Keine gesetzlichen Vorgaben, unbegrenzt unter Beachtung einer mindestens zwölfstündigen Erholungsphase zwischen den Arbeitstagen oder zwei Schichten
Gesetzliche Feiertage	17 (1./ 2.1., 7.1., 19.1., 3.3., 8.3., 9.4., Ostern (Freitag bis Montag), 9.5., 12.5., 26.5., 28.8., 14.10., 23.11.)
Bezahlte Urlaubstage	Mindestens 24 Arbeitstage pro Jahr
Gesetzlich garantierte unbezahlte Freistellung (Urlaub)	Mindestens 15 Kalendertage pro Jahr
Tage mit Lohnfortzahlung bei Krankheit	Während einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit wird kein Lohn gezahlt (häufig Anrechnung auf Urlaub), jedoch ist laut einem Dekret des Arbeitsministeriums eine finanzielle Unterstützung (Beihilfe) durch den Arbeitgeber vorgesehen
Probezeit	Maximal sechs Monate

Quelle: Arbeitsgesetzbuch Georgiens

Rechtsgrundlagen

Die arbeitsrechtlichen Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind im Arbeitsgesetzbuch Georgiens (AGB) vom 17.12.2010 in der Fassung späterer Ergänzungen und Änderungen geregelt. Mit der Inkraftsetzung einer umfangreichen Gesetzesnovelle am 4.7.2013 hat die seit Oktober 2012 amtierende Regierung das von der Vorgängerregierung 2006 beschlossene ultraliberale Arbeitsrecht in einigen grundlegenden Passagen dem international üblichen arbeitsrechtlichen Regelwerk angepasst und die bestehende weitgehende Deregulierung von Arbeitsverhältnissen aufgehoben.

Am 07.03.2018 hat das Parlament Georgiens ein neues Gesetz betreffend Schutz und Sicherheit am Arbeitsplatz verabschiedet. Das neue Gesetz ist anwendbar für Arbeitsstellen mit gesteigerten Gefahren. Die Liste solcher Arbeitsstellen soll von der Georgischen Regierung in einer Verordnung festgelegt werden. Dennoch ist die heutige georgische Arbeitsgesetzgebung noch von internationalen Standards entfernt. Das betrifft unter anderem die nicht oder unzureichend geregelten Bereiche Arbeitsschutz und -sicherheit, die Arbeitsaufsicht (Inspektion) und einige bisher nicht ratifizierte Konventionen der ILO über die Arbeitssicherheit. Die AGB-erwähnte Novelle bietet zudem der Arbeitgeberseite aufgrund unpräziser Formulierungen oder unzureichender Regelungen einen großen Spielraum bei der Auslegung. Auch die Professionalität der Gerichte in arbeitsrechtlichen Fragen ist nicht ausreichend. Arbeitsgerichte gibt es in Georgien nicht. Streitigkeiten in arbeitsrechtlichen Fragen werden von den Zivilgerichten entschieden.

Georgien verfügt im internationalen Vergleich auch nach der Inkraftsetzung der AGB-Novelle über ein sehr liberales, flexibles und arbeitgeberfreundliches Arbeitsrecht. Die georgische Gesetzgebung kennt keine Einschränkungen für die Beschäftigung ausländischer Mitarbeiter.

Vertragsabschluss

Ein Arbeitsvertrag kann mündlich oder schriftlich für eine befristete oder unbefristete Zeit abgeschlossen werden. Er ist jedoch obligatorisch schriftlich abzuschließen, wenn das Beschäftigungsverhältnis länger als drei Monate dauert. Arbeitsverträge, die die Vereinbarung einer Probezeit vorsehen, bedürfen grundsätzlich der Schriftform. Die wesentlichen Bedingungen des Arbeitsvertrages sind in Punkt 9 des Artikels 6 aufgeführt: Datum des Arbeitsbeginns und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses, Arbeits- und Erholungszeit, Arbeitsort, Funktion (Stelle) und Art der zu erbringenden Arbeit, Vergütung und Zahlungsbedingungen, Modalitäten für die Zahlung von

Überstunden, Anzahl der bezahlten und unbezahlten Urlaubstage sowie die Modalitäten für die Inanspruchnahme von Urlaub.

Interne Arbeitsvorschriften können Bestandteil des Arbeitsvertrages werden. Wesentliche Bedingungen des Arbeitsvertrages können nur durch Vereinbarung beider Seiten geändert werden. Befristete Arbeitsverträge können nur für maximal ein Jahr und unter bestimmten Voraussetzungen abgeschlossen werden. Diese sind gegeben, wenn die Beschäftigung das Erbringen eines bestimmten Arbeitsumfanges (einer bestimmten Leistung) oder das Ausführen von Saisonarbeiten vorsieht, wenn sich der Arbeitsumfang vorübergehend erhöht, wenn ein vorübergehend auf der Arbeit fehlender Arbeitnehmer (ruhend Arbeitsverhältnis) ersetzt wird oder andere objektive Gründe vorliegen, die den Abschluss eines Vertrages für eine bestimmte Zeit rechtfertigen.

Wird der Arbeitsvertrag für einen Zeitraum von mehr als 30 Monaten abgeschlossen oder dauert das Beschäftigungsverhältnis infolge eines wiederholt oder mehrfach wiederholt abgeschlossenen befristeten Arbeitsvertrages mehr als 30 Monate, gilt, dass der Arbeitsvertrag für eine unbestimmte Zeit abgeschlossen wurde. Eine Aneinanderreihung von befristeten Verträgen ist in der Regel nur bis zu einer maximalen Laufzeit von 30 Monaten möglich.

Rechte und Pflichten der Vertragsparteien

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, den Stellenbewerber über die künftig zu erfüllenden Arbeitsaufgaben, die Form des Arbeitsvertrages, die Fristen des Arbeitsvertrages, die Arbeitsbedingungen, die Stellung des Arbeitnehmers im Beschäftigungsverhältnis und über die Vergütung zu informieren. Er ist verpflichtet, dem Arbeitnehmer einen für das Leben und die Gesundheit sicheren Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen und ihn vollständig, objektiv und verständlich über mögliche Risiken am Arbeitsplatz zu informieren. Für gesundheitliche Schäden, die der Arbeitnehmer bei der Ausübung seiner Arbeit erleidet, muss der Arbeitgeber aufkommen (Zahlung der Behandlungskosten und einer Entschädigung).

Der Arbeitgeber ist berechtigt, interne Arbeitsvorschriften festzulegen und ist gleichzeitig verpflichtet, den Arbeitnehmer mit diesen vertraut zu machen. In den schriftlich fixierten Vorschriften können unter anderem folgende Punkte geregelt werden: Dauer der Arbeitswoche sowie Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit beziehungsweise Dauer der Schicht, Dauer der Erholungspause, Zeit, Ort und Modalitäten der Lohnzahlung, Verfahren über Anträge des Arbeitnehmers, Dauer und Modalitäten für die Gewährung des bezahlten und unbezahlten Urlaubs sowie die Arten möglicher

Leistungsprämien und Strafen. Interne Arbeitsvorschriften dürfen nicht im Widerspruch zu individuellen Arbeitsverträgen, Kollektivverträgen und dem AGB stehen.

Der Arbeitnehmer muss die Arbeit persönlich ausführen. Die Vertragsparteien können vereinbaren, dass für einen bestimmten Zeitraum eine dritte Person die Arbeit ausführen kann. Der Arbeitnehmer ist in bestimmten Fällen verpflichtet, Überstunden zu leisten (ohne zusätzliche Entlohnung: Vermeidung von Katastrophen oder Beseitigung der Folgen von Katastrophen; mit angemessener Entlohnung: Vermeidung von Havarien im Unternehmen oder Beseitigung von Havarieschäden).

Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf insgesamt 730 Kalendertage Schwangerschafts-, Mutterschafts- und Erziehungsurlaub, von denen 183 Tage (bei Mehrlingsgeburten und Schwangerschaftskomplikationen 200 Tage) vom Staat bezahlt werden. Den Urlaubszeitraum kann der Arbeitnehmer beliebig auf die Zeit vor oder nach der Geburt verteilen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer können sich über eine zusätzliche Bezahlung einigen. Arbeitnehmer können bei Bedarf einen zusätzlichen unbezahlten Kinderbetreuungsurlaub von insgesamt zwölf Wochen bis zum 5. Geburtstag des Kindes in Anspruch nehmen (ohne Unterbrechung oder in Teilen von nicht weniger als zwei Wochen). Das Recht der Freistellung steht jeder Person zu, die sich tatsächlich um das Kind kümmert.

Vertragsbeendigung

Gründe für eine Vertragsbeendigung können folgende Sachverhalte sein:

- a) die wirtschaftliche Lage sowie technologische oder organisatorische Veränderungen machen einen Abbau von Arbeitskräften erforderlich,
- b) der Ablauf der Frist des Arbeitsvertrages,
- c) die Erfüllung der im Arbeitsvertrag vorgesehenen Arbeit,
- d) die Aufgabe einer Stelle/Tätigkeit durch den Arbeitnehmer auf eigenen Wunsch (auf der Grundlage eines schriftlichen Antrages),
- e) eine schriftliche Vereinbarung der Parteien über eine Vertragsbeendigung,
- f) eine nicht der Stelle/auszuführenden Arbeit entsprechende Qualifikation (berufliche Fähigkeiten) des Arbeitnehmers,
- g) eine grobe Verletzung der sich aus dem individuellen oder Kollektivvertrag und/oder aus den internen Arbeitsvorschriften (sofern Bestandteil des Arbeitsvertrages) ergebenden Verpflichtungen durch den Arbeitnehmer,
- h) eine Verletzung der sich aus dem individuellen oder Kollektivvertrag und/oder aus den internen Arbeitsvorschriften (sofern Bestandteil des Arbeitsvertrages) ergebenden Verpflichtungen durch den

Arbeitnehmer, sofern innerhalb des letzten Jahres schon einmal eine Disziplinarmaßnahme in Übereinstimmung mit den genannten Verträgen oder Vorschriften ausgesprochen wurde,

i) eine längere Arbeitsunfähigkeit und zwar dann, wenn die Dauer der Arbeitsunfähigkeit 40 Kalendertage hintereinander übersteigt oder die Gesamtdauer der Arbeitsunfähigkeit innerhalb von sechs Monaten 60 Kalendertage übersteigt und der Arbeitnehmer bereits den ihm zustehenden bezahlten Jahresurlaub in Anspruch genommen hat,

j) Inkrafttreten eines Gerichtsurteils über Unmöglichkeit der Arbeitsleistung,

k) rechtskräftige Gerichtsentscheidungen über eine nicht gesetzliche Anerkennung von Streiks,

l) Tod des Arbeitnehmers oder Arbeitgebers (im Falle einer natürlichen Person),

m) die Eröffnung eines Liquidationsverfahrens (Liquidierung einer juristischen Person),

n) ein anderer objektiver Grund, der zur Beendigung eines Arbeitsvertrages berechtigt.

Kündigungen haben schriftlich zu erfolgen. Die Kündigungsfrist beträgt grundsätzlich 30 Tage. Bei einer Kündigung seitens des Arbeitgebers (in den Fällen a, f, i und n) muss der Arbeitnehmer mindestens 30 Tage vorher über diese Kündigung schriftlich informiert werden und der Arbeitgeber ist zur Zahlung einer Abfindung von mindestens einem Monatsgehalt innerhalb von 30 Tagen ab dem Tag der Beendigung des Arbeitsvertrages verpflichtet. Der Arbeitgeber kann den Arbeitnehmer auch mindestens drei Tage vorher über den Kündigungstermin schriftlich informieren, muss ihm dann aber einen Lohnausgleich für zwei Monate innerhalb von 30 Tagen ab dem Tag der Vertragsbeendigung zahlen. Für Massenentlassungen (ab 100 Mitarbeiter) im Falle des unter a) genannten Kündigungsgrunds sind besondere Informationspflichten gegenüber dem Ministerium für Arbeit, Gesundheitswesen und Soziales zu beachten.

Wenn der Arbeitnehmer Initiator der Kündigung ist, muss er den Arbeitgeber mindestens 30 Tage im Voraus schriftlich über die Kündigung benachrichtigen (sofern im Arbeitsvertrag nichts anderes geregelt ist).



Kontakt

Deutsche Wirtschaftsvereinigung (DWV) Georgien

Ansprechpartnerin : Frau Maria Bregadze

24 Rustaveli Avenue

0108 Tbilisi, Georgien

T +995 (32) 220 5767

info@georgien.ahk.de

www.georgien.ahk.de

Germany Trade and Invest

Ansprechpartnerin: Frau Katrin Kossorz

Villemombler Straße 76

53123 Bonn

T +49(0)228 24993-0, -268

info@gtai.de, katrin.kossorz@gtai.de

www.gtai.de

Rödl & Partner

24 Rustaveli Avenue

0108 Tbilisi, Georgien

T +995 (32) 299 5905

tiflis@roedl.pro

www.roedl.de

BLC Law Office

Ansprechpartner: Herr Giorgi Batlidze

129a David Aghmashenebeli Ave

0102 Tbilisi, Georgia

T +995 (32) 292 2491; 92 0086

gbatlidze@blc.ge

www.blc.ge



Autoren

Dr. Uwe Strohbach, Oliver Regner und Giorgi Batlidze (für die Kapitel Gesellschafts- und Steuerrecht auf Basis einer Vorlage von Sergi Jorbenadze und Klaus Kessler, Rödl & Partner)

Redaktion und Layout

Katrin Kossorz, Maria Bregadze

Fotos/Grafiken *Enterprise Georgia, Fotolia, Gebrüder Weiss, HeidelbergCement, Oliver Regner*

Stand **Juni 2018**

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Für die Richtigkeit der in dieser Publikation enthaltenen Angaben können wir trotz sorgfältiger Überprüfung keine Gewähr übernehmen.



DEUTSCHE
WIRTSCHAFTS
VEREINIGUNG

გერმანიის
ეკონომიკური
გაერთიანება

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST